Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 25. Freitag, den 1. December 1876. Nummer 2.

Die Schwiegeronkel.

Von A. v. Winterfeld

Der Rittmeister Koller senkte den Kopf, als wenn er darüber nachdächte. „Du hast Recht!“ sagte er dann, „ich werde fortan täglich ein Glas weniger trinken!“

„Außerdem,“ fuhr der Andere fort, „können wir die Anna nicht gemeinschaftlich adoptiren; hast Du schon jemals gehört, daß ein Kind zwei rechtmäßige Väter gehabt hätte?“

„Hm! — ich entsinne mich allerdings nicht; dann bleibt freilich nichts anderes übrig, als daß nur Einer sie adoptirt.“

„Und was ist denn dann der Andere?

„Na, ihr Onkel!“

„Also etwas Untergeordnetes; das geht nicht! — Und wie denkst Du Dir die Vertheilung der Kosten?“

„Jeder bezahlt natürlich die Hälfte.“

„Dann muß sich also der Vater vom Onkel etwas schenken lassen; denn der Vater hat eine Verpflichtung und der Onkel nicht!“

„Alle Wetter, das fehlte noch! Wohlthaten von Dir annehmen? pm!“

„Mein Kind von Dir ernähren lassen? ha! — Deine Idee war also dumm, wie es sich vorhersehen ließ!“

„Dann ersinne Du zum Teufel, eine bessere!“

Und sie senkten abermals die Köpfe und pafften große Wolken vor sich hin und machten so tiefnachdenkliche Gesichter, als wenn es nun mit Gewalt kommen müßte. „Donnerwetter!“ — rief endlich abermals der Rittmeister Klingsporn.

„Was ist schrie?“ Koller, „hast Du vielleicht schon wieder eine Idee? — Du hast ja das vorige Mal die Idee zuerst gehabt! Willst Du vielleicht immer die Ideen zuerst haben?“ —

„Ja, wenn Dir nichts einfällt; Einem muß doch etwas einfallen!“

„Wenn Du nur noch ein klein Bischen gewartet hättest, ich wäre jedenfalls auf etwas Besseres gekommen. Na, für 'ne Dummheit hast Du Dir wieder ausgeheckt?“

„Es braucht keiner von uns Beiden Vater zu sein; wir nehmen sie gemeinschaftlich als Pflegetochter zu uns, sparen das Geld für die Adoption und bleiben Beide, was wir so lange Jahre gewesen sind, — ihre Onkel!“

Der Rittmeister Koller schnitt seiner Gewohnheit treu, ein brummiges Gesicht und schien wieder Opposition machen zu wollen. Der Entschluß kam aber nicht zur Ausführung, der Sturm legte sich ehe er sich in voller Kraft erhoben, die gute Idee des Freundes kämpfte den Neid gegen den Erfinder nieder, das böse Gesicht wurde glatt und freundlich, und schließlich konnte er seinem Herzen keinen Zwang mehr anthun, sondern nahm die lange Pfeife aus dem Munde, kriegte den Rittmeister Klingsporn bei dem alten grauen Kopf und küßte ihn ab, daß dieser gar nicht wußte wie er die Pfeifenspitze aus dem Munde bekommen sollte und daher maschinenmäßig dem Andern wacker in's Gesicht dampfte. Schließlich drang diesem so viel Rauch in den Mund und Nase, daß er das Husten bekam und absetzen mußte.

„So soll es sein!“ sagte er als er sich einigermaßen beruhigt; „und nun wollen wir unsere Ihre sofort zur Ausführung bringen.“

„Meine Idee, willst Du sagen.“

„Nun meinetwegen auch Deine Idee, alter Prahlhans! Jetzt stelle 'mal augenblicklich die Pfeife weg und komme mit zu Anna“

Das arme Mädchen war natürlich über die edle Handlungsweise der beiden trefflichen Menschen hoch erfreut und tief bewegt; sie nahm ihren Vorschlag dankbar an.

Nun hatten die beiden Alten alle Hände voll zu thun. Da sie bei Ausbruch des Krieges ihre Wohnungen aufgegeben hatten und augenblicklich im Gasthof abgestiegen waren, so kam man bald zu dem ganz vernünftigen Entschluß, das Quartier des gefallenen Freundes zu nehmen, das Anna noch ein Vierteljahr nach dem Tode der Mutter behalten mußte, aber zum nächsten Quartal bereits gekündigt hatte.

Die Wohnung war vollständig groß genug; jeder der beiden alten Herrn bekam ein großes Zimmer, in dem er wohnte und schlief, und Anna erhielt ein größeres Gemach zum Wohnen und ein kleines Schlafstübchen. Das Dienstmädchen schlief in der Küche und die beiden Burschen hatten ihre Kammer neben den Pferdestall. So war die fast ausgestorbene Wohnung des Freundes wieder bevölkert, und wie selbst der tiefste Schmerz sich allmählich in ein heiter wohlthuendes Gefühl auflöst, so auch hier.

Die beiden alten Junggesellen am Officiertisch gespeist hatten, empfangen zum ersten Mal die behagliche Empfindung des eigenen Hausstandes, sie kamen sich vor, als wenn sie verheirathet wären. Manchmal kam auch der Premier-Lieutenant von Balk, der bei'm Einzug die dritte Schwadron geführt hatte und bald darauf zum Rittmeister befördert worden war. Den mochten sie auch recht gern, obgleich er bedeutend jünger war als die beiden Onkel, und sie empfanden auch schon deshalb Sympathieen für ihn, weil er lange bei des verstorbenen Freundes Escadron gestanden und nun sein Nachfolger im Kommando derselben wurde.

In diesem gemüthlichen Stillleben verstrichen über zwei Jahre ganz angenehm, als sich allmählich, ich will nicht sagen eine Art von Verstimmung des kleinen Cirkels bemächtigte, aber eine gewisse Wehmuth wie eine schwere, drückende Wolke sich über ihn lagerte. Die Onkel blickten verstohlen auf die kleine Anna, wie sie ihre Pflegetochter immer nannten, als suchten sie deren Gedanken zu errathen, oder als fürchteten sie, daß ihre eigenen durchschaut werden könnten. Die Mienen des Mädchens drückten ungefähr dieselben Befürchtungen aus, und der Rittmeister von Balk begann auch schwermüthig zu werden und erschien zuletzt seltner und immer seltener an der kleinen, stillen Tafelrunde.

Es mochte wohl Jeder sein Päckchen Kummer zu tragen haben. Bei den beiden Rittmeistern war er leicht zu sehen, wo sie der Schuh drückte; sie wurden so steif und klopprig, daß sie beim Parademarsch zu Fuß gar nicht mehr die alten Beine heraus werfen konnten: sie fühlten es selber am Kraxeln, daß sie anfingen, eine traurige Figur vor der Front spielten und daß es Zeit sei, um den Abschied einzukommen, wenn sie nicht gewärtigen wollten, daß ihnen derselbe in's Haus geschickt werde.

Der Oberst war ihnen zwar sehr gewogen aber es hat alles seine Grenzen und der königliche Dienst ging doch immer vor. Endlich setzten sich beide Freunde mit schwerem Herzen nieder und schrieben gleichzeitig um ihren Abschied, der ihnen nun das Offiziercorps ein Abschiedsdiner gab und sie dann nach Hause gingen und sich Uniform auszogen, die sie beinahe fünfzig Jahre mit Liebe und in Ehren getragen.

In dem schwarzen bürgerlichen Anzug wollten sie sich in der ersten Zeit gar nicht gefallen; sie kamen sich vor wie ein paar Gespenster ihrer selbst, die nicht mehr auf dieser Erde gehörten, und wenn einer den Andern ansah, schnitt er ihm jedesmal ein Gesicht, als wenn er damit ausdrücken wollte, wie häßlich er ihn fände. In der alten Wohnung konnten sie nun natürlich nicht bleiben, weil diese für ihre jetzigen Verhältnisse zu theuer gewesen wäre. Inmitten der Stadt litt es sie überhaupt nicht mehr; denn wenn die Dragoner ihre Pferde nach der Bahn führten, oder das Regiment mit lustiger Musik zum Exerciren ritt, dann schnürte es ihnen immer das Herz zusammen, daß sie nun nicht mehr dabei waren. Sie miethoten daher ein kleines Häuschen vor dem Thor, ganz in einem buschigen Garten versteckt, wo sie von der Außenwelt so gut wie abgeschieden waren. Dort lebte in großer Eingeschränktheit, sich beinahe Alles versagend, bis auf die Pfeife, die sie absolut nicht entbehren konnten, denn sonst würden sie ein paar Jahre früher gestorben sein, und das ging doch nicht, ihrer Anna wegen.

Das junge Mädchen, das wie ein segenreicher Engel im Hause waltete, bemerkte mit wehmüthigem Herzen die tiefe Verstimmung der beiden Onkel, ohne daß sie die Ursache derselben erriet; ihr Antlitz aber blieb immer heiter und freundlich, und wenn Koller und Klingsporn in diese hellen, klaren Augen schauten, war es gleich als wenn ein Sonnenblick über ihre trübe verdüsterte Miene glitt.

Heute schien die Stimmung der Freunde aber ein günstiger Wendung bekommen zu haben; es war früh am Morgen, so duftig und warm, daß es wie irdische Seligkeit durch die Natur zog. Der Rittmeister Klingsporn erschien im Garten; die noch jugendlichen Augen blickten frisch und freudig aus dem alten verwitterten Gesicht in die ewig junge Natur, und die Lippen pafften munter eine Tabakswolke nach der andern vor sich hin. Klingsporn war entschieden guter Laune; wer konnte überhaupt an einem solchen Morgen mißmuthig und verstimmt sein!

Nachdem der Rittmeister sich eine Weile schmunzelnd in dem Garten umgesehen hatte, warf er erst einen freundlichen Blick nach Anna's Fenstern und stackerte dann mit seinen steifgerittenen Beinen den breiten Mittelsteg hinunter nach einer schattigen Geisblattlaube, in welcher bei schönem Wetter gemeinschaftlich der Kaffee eingenommen wurde.

Zehn Minuten später klang die Thür abermals, entschieden guter Laune, was man eine geraume Zeit nicht hatte von ihm behaupten können; seine kleine Augen streiften im Garten umher, wie eine aufmerksame Patrouille, die ein Terrain absucht; dann bewegten sich die Lippen unter dem buschigen Schnurrbart und man vernahm leise, brummende Worte: „Himmel Donnerwetter! der Kerl ist wieder früher aufgestanden als ich! Und wo er jetzt nur steckt!? — Ich werde ihm schon die Leviten vorlesen, wenn ich ihn attrapire!“

Dann wandten sich seine Blicke nach der Geisblattlaube. „Hoho!“ rief er laut, „Klingsporn! — Rittmeister! — Alter Seehund! — Lieber Freund! — Bestie! — Wo steckst Du eigentlich? — Hast Du Dir denn die Ohren noch nicht aufgeknöpft?“

„Nanu! — was machst Du denn für einen Spektakel?“ — antwortete eine rauhe Stimme aus der Laube, „ist Etwas vorgefallen?“

„Nein!“ rief Koller zurück; „was sitzt Du denn da ganz allein altes Murmelthier?“

„Ich langweile mich als wenn ich bei Dir wäre!“

„Höre 'mal, sage das nicht noch 'mal, sonst bombardire ich Deine Festung!“

„Oho, laß mich zufrieden! Glaubst Du vielleicht, daß ich mich vor Dir fürchte?“

„Guten Morgen, alter Brummbär!“ schrie Koller ihm jetzt entgegen.

„Guten Morgen, Windbeutel!“

„Weshalb hat man denn Deine häßliche Persönlichkeit noch gar nicht gesehen?“

„Weil ich früh aufgestanden bin, Langschläfer!“...

„Wolltest wohl die Sonne aufgehen sehen, jugendlicher Schwärmer?“

„Was geht Dich das an? dafür hast Du ja doch kein Verständniß!“

„Hm! könntest auch höflicher sein, Urmensch!“

„Dafür sehe ich keinen genügenden Grund!“

„Du bist heute Morgen noch langweiliger als gewöhnlich; woran denkst Du denn eigentlich?“

Der Andere warf einen besorgten Blick auf Anna's Fenster und zog den Freund in die Laube. „Komm, setze Dich zu mir,“ sagte er in verändertem Tone, wir haben noch eine Viertelstunde, ehe sie den Kaffe bringt; die Zeit wollen wir einmal nützlich anwenden und recht vernünftig mit einander plaudern, wie wir es lange nicht gethan; ich wollte Dir schon gestern eine Mittheilung machen.“

„Ich Dir auch,“ nickte der Rittmeister Koller; aber Du machst ja immer ein Gesicht, als wenn Du Einen beißen willst; Du alter Brummbär!“

„Du fragtest mich vorhin, woran ich dächte,“ begann der Andere; „ich will es Dir sagen: ich denke daran, daß ich immer älter werde, und Du auch.

„Hm!“ brummte Koller, „das ist schon wahr; die Kinderschuhe haben wir freilich ausgezogen.“

„Und ferner denke ich daran, daß der Tag nicht mehr fern sein kann an dem man uns Beide begraben wird.“

„Hoho!“ brummte der Andere, „Du bist ja ein ein furchtbar lustiger Kerl; mit solchen schwarzen Gedanken brauchtest Du auch den schönen Morgen nicht zu entweihen!

Klingsporn achtete nicht darauf. „Und dann, wenn sie uns da draußen eingebuddelt haben,“ fuhr er fort, „dann wird Jemand allein auf der weiten Welt stehen.“

Koller wurde plötzlich sehr ernst, nahm die lange Pfeife aus dem Munde und starrte vor sich hin auf den Sand. „Glaubst Du vielleicht, daß der Gedanke mich nicht ebenfalls drückt?“ begann er nach einer ganzen Weile; „aber, was können wir thun?“

„Anna muß heirathen, dann hat sie, wenn wir die Augen zumachen, vollen Anspruch an die Militärwittwen-Pension, die wir nun bald seit fünfzig Jahren umsonst gezahlt haben.

„Gieb mir 'n Kuß einziger Kerl! kriegte Koller ihn beim Kopf.

„Ja, sie muß geheirathet werden!“ wiederholte der Rittmeister Klingsporn, „Du kannst sie, da Du meinen Plan billigst, noch heute fragen, ob sie meine Frau werden will.“

Der Andere machte plötzlich ein ganz erstauntes Gesicht. „Deine Frau?“ fragte er, die Augen aufreißend.

„Nun natürlich!“ lächelte Klingsporn mit unendlicher Milde; „sieh 'mal, ich selber würde es nicht herausbringen, ich bin zu schüchtern dazu; aber wenn ein guter Freund für einen spricht“ —

Koller bekam einen ganz rothen Kopf vor Zorn und Aufregung. „Daraus wird nichts!“ schrie er auf; „ich heirathe sie; das war die Idee, mit der ich mich herumgetragen habe, weil ich weit rüstiger und solider bin als Du und weil Du noch viel zu jung und leichtfertig bist zur Ehe, — Du Kleinstewelt, Du!“

Jetzt wurde der Andere aber auch ärgerlich. „Ich leichtfertig?“ brauste er auf; „wie kannst Du das mit guten Gewissen behaupten? Ich bin früher mit meinem Gelde immer ausgekommen als — Du. — Du hast mich sogar manchmal angepumt, und ich Dich nie.“

„Willst Du mir vielleicht Deine Wohlthaten vorwerfen? — Da steht man gleich Deinen schlechten Charakter! — Da würde sie wohl Anna für jeden Thaler gehorsamst bedanken müssen, den Du ihr giebst. Das arme Mädchen würde mir leid thun an Deiner Seite!“

„Von Dir würde sie aber gar nicht einmal Geld bekommen, wenn sie darum bäte, weil Du es verdummelt hättest; alter Liederjahn!“

„Ich war der ältere im Regiment,“ warf sich Koller in die Brust, „ich bin der ältere Jahren, folglich habe ich ganz verständlich den Vorzug.“

„Ach was; beim Heirathen gilt das nicht; da gefällt sogar in der Regel der Jüngere besser.“

„Na, von gefallen wollen wir bei Dir nicht sprechen,“ spottete Koller.

In diesem Moment knarrte die Hinterthür im kleinen Gartenhäuschen zum dritten Mal, und ein junges, schlankes Mädchen trat heraus. Sie trug einen spiegelblank gescheuerten Präsenteller, auf welchem eine Kaffekanne dampfte, wie sie damals noch allgemein gebräuchlich waren; um dieselbe herum gruppirten sich drei große, weiße Tassen; außerdem machte sich noch ein Sahntöpfchen bemerkbar, eine lackirte Zuckerdose, ein halbes Brod nebst Butter und die dazu gehörigen schwarzstieligen Messer und die etwas dicken, ungeschickten Theelöfel.

Weißbrod in den Kaffee zu tunken war in jenen Zeiten noch nicht Mode; man schmierte sich eine ordentliche Schwarzbrodstulle, rund um's Brod geschnitten; das war ein Magenpflästerchen, was bis zu der vernünftigen Mittagsstunde um zwölf, oder spätestens ein Uhr aushielt. Deshalb frühstückten auch die beiden alten Herren nicht zum zweiten Mal; nur in vereinzelten Fällen, wenn ihnen an einem runden Tage einmal der Magen kalt wurde, dann gingen sie ganz heimlich und verstohlen an den Schrank, wo Rum zum Thee stand und pfiffen einen Kleinen! Wenn aber Einer den Andern dabei ertappte, und dann gab es Mordhalley im Hause.

Als Anna mit dem gemeinschaftlichen Frühstück aus der Hinterthür getreten war, blieb sie auch einen Moment stehen, als wenn sie den herrlichen Morgen erst begrüßen müßte. Das junge Mädchen sah ebenso schön und morgenfrisch aus, wie das Stückchen Natur, das sich vor ihr ausbreitete. In dem braungelockten Haar spielten die Sonnenstrahlen und ließen den schönen Kopf beinahe wie im heiligen Schein glänzen, die zarten Wangen waren von der Röthe der Gesundheit angehaucht, aus dem dunklen Augenpaar sprach eine reine, kindliche Seele.

Als die beiden alten Männer die Thür knarren hörten und das Mädchen erblickten, reichten sie sich schnell die Hände und schwiegen, den sie, um ihr ganzes Denken sich drehte, durfte doch nicht ahnen, weshalb sie eben zankten. Nach wenigen Minuten trat Anna in die Laube, begrüßte die Herren freundlich und schenkte den Kaffee ein; der Dampf strömte aus der braunen Kanne und ein aromantischer Duft erfüllte den kleinen Raum. Koller, an dem heute die Reihe war, schnitt die großen Brodscheiben, Anna schmierte sie, und das gemeinschaftliche Frühstück begann. Beim Essen sprachen die alten Herren nicht gern, es war ihr Grundsatz, daß alles seine Zeit haben und das, was man that, man auch ordentlich thun müsse, deshalb behielten sie die Köpfe auf die dampfenden Tassen gesenkt, die Rechte führte dieselben abwechselnd zum Munde, die linke hielt die gewaltige Butterschnitte, in die der bärtige Mund von Zeit zu Zeit einen tüchtigen Biß that, die Kinnbacken kauten, daß ihnen das Wasser in die Augen kam und die Schnurrbärte wackelten, als empfänden sie Freude darüber, daß es ihren Inhabern so trefflich schmeckte.

Anna war früher fertig als ihre beiden Onkel; sie bildete kleine Brodkrümchen und warf sie aus der Laube auf den Steig, und im nächsten Augenblick flogen auch von den nächsten Bäumen und Sträuchern die freundlichen Sperlinge herbei, die schon darauf gewartet zu haben schienen, und hüpften und pickten und machten so liebe, gute Augen nach der Laube zu, als wollten sie der gütigen Geberin ihren Dank aussprechen.

„So!“ trocknete sich Koller den etwas naß gewordenen Schnurrbart, „nun wären wir fertig; das hat prächtig geschmeckt; — na, tutschst Du noch, Klingsporn, altes Weib? — Du kannst wohl wieder von der Kaffeetasse nicht loskommen?“

Dann nahm er wieder die lange Pfeife in die linke Hand, untersuchte bedächtig mit dem rechten Zeigefinger, wie viel Tabak noch in dem Kopf sei, drückte ihn fest zusammen, grabelte aus der Westentasche Stahl, Stein und Schwamm und begann Funken zu schlagen, bis einer derselben in dem trockenen Zündstoff gefangen hatte und ein angenehmer Geruch durch die Laube drang. — Gleich darauf folgte Klingsporn seinem Beispiel.

Streichhölzer gab es damals noch nicht, sonst würde Anna ihnen die Pfeife haben anzünden müssen, wie sie es im Zimmer vermittelst Stippfeuerzeug und Fidibus immer that; mit in den Garten durfte aber das Ding nicht genommen werden, das war gegen die allgemeine Hausordnung, die von Niemandem verletzt werden durfte.

Nachdem man noch ein halbes Stündchen freundlich geplaudert und durch des Mädchens Gegenwart aller Groll zwischen den beiden Alten vergessen schien, stellte dieses das Geschirr wieder auf dem Präsentirbrett zurecht, um den Rückweg zum Wohnhause anzutreten und die Vorbereitungen zum Mittagbrod zu treffen. Sonst blieben Koller und Klingsporn gewöhnlich noch ein Stündchen beisammen sitzen, wenn Anna gegangen war, heute aber es sah beinnahe aus, als wenn sie sich fürchteten, miteinander allein zu bleiben und sobald sich ihre Pflegetochter mit dem Geschirr entfernt hatte, brachen auch sie auf; sie sahen sich den ganzen Tag nicht, nur das Mittagsmahl und das Abendbrod vereinigte sie.

2.

Ein paar Tage dauerte die Mißstimmung zwischen den beiden alten Herren noch fort. Wenn Anna zugegen war, affektirten sie das beste Einvernehmen; verließ sie das Zimmer, so machten sich auch die Onkel davon, um sich nicht von Neuem zu zanken. Sie wußten, daß es nicht anders ging, folglich mieden sie sich lieber und Jeder zerarbeitete sich im Stillen den Kopf, auf welche Weise der Pflegetochter Zukunft sicher gestellt werden könnte.

Eines Nachmittags, als Anna in die Stadt gegangen war, um einige Besorgungen zu machen, saß der Rittmeister Klingsporn in seinem Zimmer und simulirte, ebenfalls. Manchmal schlugen sie sich mit der geballten Faust gegen den alten Schädel, als wenn sie eine Idee erwecken wollten, aber es mußte doch absolut keine Idee sein, sonst wäre sie bei solchen Bummßen doch wohl herausgekommen.

Der Rittmeister Klingsporn hatte die Stube bereits dermaßen vollgepafft, daß sie ganz blau war voll Rauch und man nicht mit dem Säbel durchhauen konnte, und was den Rittmeister Koller in der Laube betraf, so war ihm, im Gegensatz zu seinem Freunde, die Pfeife vor lauter Kopfarbeit ausgegangen; dieselbe lehnte nun kalt und traurig zwischen seinen Beinen. Er selbst mochte jetzt wohl eigentlich an gar nichts mehr denken, denn auf den verwitterten Zügen lag der Ausdruck einer gewissen Stumpfheit.

Mit einem Male flog ein dicker Sperling herbei, der wohl nicht zu den stehenden Gästen gehörte sondern aus einem Nachbargargarten herübergekommen war, und pickte fortwährend mit dem spitzen Schnabel in ein Stückchen Brod, welches Anna vom Frühstück hatte liegen lassen, um es aufzuspießen und mit nach hause zu nehmen, eine Bemühung, die aber fehlschlug, weil es Kruste war und keine Krume. Der Rittmeister schien sich für die Sache zu interessiren, denn er streckte den Kopf weiter vor, um besser sehen zu können, die Lippen begannen sich zu bewegen, und die stieren Blicke wurden von neuem Glanz belebt.

‚I, du dumes Thier,‘ sprach er in Gedanken, ‚du fängst ja die Sache von der falschen Seite an, du mußt nicht da picken, wo es hart ist, da kommst du niemmer hinein, sondern auf der andern Seite; da sitzt noch ein bischen Krume. Drehe es doch um, einfältiges Thier; man muß jedes Ding von zwei Seiten auffassen, sonst bekommt man keinen klaren Einblick in die Situation! — Immer; wieder in die Kruste; — da kannst du ebenso gut versuchen, mit deinem dicken, dummen Schädel durch die Wand zu rennen; ich möchte ihm das Brodstückchen mit der Pfeifenspitze umkehren; ich fürchte nur, daß er dann Reißaus nimmt und nicht wieder kommt.‘

In diesem Moment kam ein anderer Sperling und pickte ebenfall auf das Stückchen Brod los. „Das Vieh ist eben so dumm, wie das andere!“ schüttelte der Rittmeister Koller den grauen Kopf; „auch immer mit dem Schnabel in die Kruste hinein; so bleibt durch die Dummheit dieser beiden kleinen Tröpfe die schöne Gottesgabe unbenutzt liegen und Keiner hat etwas davon.“

Jetzt ließen die beiden Vögel von dem Brod ab, sträubten ihre Federn, daß sie ganz plustrig vor Aerger, Neid und Bosheit aussahen, und fielen mit ihren scharfen Schnäbeln übereinander her, daß es nur solche Art hatte.

„Pfui,“ sagte Koller; „nun auch noch zanken? Wenn ihr vernünftig wäret, könntet ihr die Beute theilen, aber ihr seid dumm, deshalb werde ich euch wegjagen.“

Er hatte eben seine Pfeife erhoben, um sie zum Stöbern zu gebrauchen, als ein dritter Sperling geflogen kam, der ein weit klügeres Gesicht hatte, als beiden anderen. Er ließ sich einige Schritte von den beiden Kämpfenden nieder, beobachtete eine Augenblick die Situation, hüpfte dann hin, drehte das Stückchen Brod um, pickte kräftig hinein und huschte damit oder über den Zaun. Die beiden Anderen hörten nun auf, sich zu beißen und blickten dem Dritten mit verwunderten Augen nach.

„Seht ihr wohl, ihr Canaillen!“ freute sich der Rittmeister, „was ihr euch Beide nicht gönntet, hat euch ein Dritter weggeschnappt, und nun bleibt euch nichts weiter übrig, als es ihm zu lassen und euch dabei zu beruhigen. Habe ich's nicht gesagt, nur zanken sie sich nicht mehr, sondern Jeder geht wieder seinen Geschäften nach und freut sich des Daseins. Ja, ja! — wenn Zwei etwas nicht zu Wege bringen können, dann muß ein Dritter kommen, und —“

Hier unterbrach sich der Rittmeister plötzlich und machte ein Gesicht, als wenn, man gestatte uns den Vergleich zu gebrauchen, ein Hühnerhund vor einem Rebhuhn steht.

„Wenn Zwei etwas nicht zu Wege bringen können,“ wiederholte er, immer strahlender werdend, „dann muß ein Dritter kommen und sich des Objekts bemächtigen, damit die Sache zum glücklichen Austrag geführt wird und die streitenden Parteien sich beruhigen. — Bravo! — Was der Verstand der Verständigen nicht sieht, das übt oft in Einfalt ein—“

Hier unterbrach sich der Rittmeister, erhob sich schneller als gewöhnlich von seiner Bank und lief in einem kurzen, steifen Trabe, der ihm sehr sauer zu werden schien, den Steig entlang dem Hause zu. Im Gartenzimmer fand er Anna, welche dort umherhantirte.

Fortsetzung folgt.

Anzeigen.

Ernst Grüne, jun.

Neu Braunfels und Thorahill.

Händler in

Dry Goods, Groceries,

Glaswaaren,

Crockery, Hardware,

Willow & Woodenware

sowie

General Merchandize.

Elegant und für die Berühmten

MITCHELL WAGEN, Racine, Wis.

Große Auswahl und billige Preise.

HOLMAN'S AGUE AND LIVER PAD

Ein merkwürdiges gutes Ding!

Welches die Prüfung herausfordert;
Welches die Concurrenz verlacht;
Welches das Vorurtheil besiegt.

Es curirt Alles!

Fieber und Ague, Verdauungsschwäche, träge Leber, Gliederreißen, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Leberhusten, Herzkrankheit, Schmerzen in der Seite, Rücken, Magen u. s. w.

Preis $2 und $3. Per Post versandt, wenn die Apotheker keine haben. Laßt Euch das Buch kommen, welches viel werthvolle Information über dieses wundervolle Heilmittel enthält.

Dr. D. W. Fairchild,
Eigenthümer, Cincinnati, O.
R. F. George
in Galveston, Agent für den Staat Texas.

☞ Es macht mir großes Vergnügen, mein Zeugniß, in Anbetracht der mir durch Holman's Ague und Liver Pad zu Theil gewordenen wohlthätigen Wirkung, beizufügen. Ueber zwanzig Jahre erlitt ich die Qualen, welche durch eine unthätige Leber und Unverdaulichkeit verursacht und von heftigem Kopfschmerz u. s. w. begleitet werden. Innerhalb wenigen Wochen nach Gebrauch des Kissens (Pad) verschwanden alle diese so lange erstarrten Uebel, und der Appetit stellte sich wieder ein. Ich habe in zwei Monaten 23 Pfund zugenommen, und fühle mich wieder vollkommen gesund, was ich Holman's unschätzbarem Kissen zu danken habe

Calvin Pfeile,
in Thompson, Goodrich u. Co.'s Hut-Geschäft,
Cincinnati, Ohio.

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Gartenbänke.

Fertige Särge, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.

zu haben bei

Eugen Ebensberger.

Lumber-Yard

in

Castelstraße, Neu-Braunfels.

Das Tausend zu 35 Dollars.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er mit heutigem Tage eine Lumber-Yard eröffnet hat, und stets alle Arten von Bauholz und Bretter an Hand hält.

Eugen Ebensberger.

H. C. Burke.

Advokat und Rechtsanwalt

New Braunfels, Comal Co.....Texas.

Office: Nahe dem Courthaus.

Hugo Wetzel

San-Antonio Straße,

Neu-Braunfels,..... Texas.

—Händler in—

Groceries,
Dry-Goods,
Hüten
und Schuhen,

sowie in allen in diese Geschäftsbranche einschlagenden Artikeln.

15 Yard Calico für einen Dollar.

Notiz.

Ich mache das Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß ich das seither von Herrn August Groos betriebene Wagnergeschäft bei der Schmiede von Herrn Emil Galle übernommen habe und dasselbe fortsetzen werde. Um gütige Aufträge aller in mein Fach einschlagende Arbeiten bittet

August Möller.

J. Völcker u. Co.

Apothecaries & Druggist,

Händler in

Droguen, Chemikalien, Patent-Medicinen, Schulbücher, Stationaries, die größte Auswahl von Schwämmen und ausgezeichnetsten Parfümerien, Fenstern u. Bilderglas, Brillen und allen in dieses Geschäft fallenden Artikeln.

Der Abonnementspreis auf der Neu-Braunfelser Zeitung ist

Bei vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0,755
Halbjährlicher „ „	$ 1.50
Jährlicher „ „	$ 3.00
Sorte oder das Equivalent in Currency.	
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	$ 0 50
„ „ „ 10 „	$ 1 00
„ „ „ 20 „	$ 2 00

Wird so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ In San Antonio wird Herr Nicol. Engeling die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office Rechnung abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Hr. Charles Oblrich in Smithson's Valley ist authorisirt, Gelder für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittiren.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Nota's in Currency brieflich uns zuzusenden.

☞ Hr. Geo. Berafeld, Valley Post-Office ist authorisirt, Gelder für diese Zeitung aufzunehmen und dafür zu quittiren.

☞ Anzeigen werden von nun an nur **bis Donnerstag Mittag 12 Uhr** angenommen.

☞ Anzeigen, welche von Auswärts kommen, müssen von nun an im Voraus bezahlt werden, wenn wir nicht den Einsender persönlich kennen.

Der Herausgeber.

☞ **Bedingung: Halbjährliche Vorausbezahlung.**

Die Präsidentenwahl.

Woche nach Woche vergeht und noch ist es nicht entschieden, wer unser nächster Präsident sein wird. Hayes oder Tilden oder —— Grant. Wer vermag zu bestimmen, was die Zukunft in ihrem dunklen Schooße birgt. Wir glauben nicht an die Behauptungen, die von demokratischer Seite immer und immer wieder aufgestellt worden sind, daß die republikanische Partei schon vor der Wahl Schritte gethan habe, um die Erwählung von Hayes unter allen Umständen zu sichern. Nein, im Gegentheil haben gerade die Republikaner bewiesen, daß sie eine ehrliche und gerechte Wahl, oder vielmehr Stimmenzählung verlangen. Die größten republikanischen Zeitungen der Nordstaaten verlangen gerade so gut eine ehrliche Erwählung des Präsidenten wie die demokratischen Journale, aber wer vermag in dem Chaos, in dem sich die Streitfrage über die rechtmäßige Erwählung von Hayes oder Tilden in den Staaten Louisiana und Florida befindet, zusagen, wie es sich mit den gegenseitigen Beschuldigungen erhielt. Zu ihres für einen vorurtheilslosen Beobachter rein unmöglich, ein richtiges Urtheil über die Angelegenheit zu fällen. In Süd-Carolina und Florida liegen sich die Returning-boards in: die Gerichte in den Haaren und streiten sich gegenseitig das Recht ab, über die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahl zu entscheiden. In Südkarolina hat das Supreme Bericht den Returningboard einstecken lassen und zwar wegen Ueberschreitung seiner Machtbefugniß. Kurz die ganze Angelegenheit ist in ein Stadium getreten, wo eine endgültige Entscheidung nur noch durch den Congreß voraus zu sehen ist.

Durch diese Ungewißheit unserer politischen Verhältniß, welche wie ein Alp auf dem ganzen Lande lasten, haben die Geschäfte in den großen Handelsplätzen der Union bereits schwer gelitten. Niemand vermag voraus zu sehen, wie sich die Frage schließlich noch lösen wird, ob durch die Macht Congresses oder — durch die Macht des Schwertes von U. S. Grant. Man braucht kein Alarmist zu sein, um nicht einzusehen, daß die Situation eine sehr ernste und schwierige ist und leicht Verwicklungen herbeiführen kann, welche selbst dem Bestehen der Republik gefährlich werden können. Bereits tauchen selbst in strikt republikanischen Journalen Befürchtungen auf, daß wir vor einer Krisis stehen, die nicht allein das innerste Leben unserer freien Institutionen, sondern den Bestand der Republik selbst bedrohe. Stimmen werden laut, welche behaupten, daß weder Tilden noch Hayes den Präsidentenstuhl einnehmen werden, sondern daß Grant unser letzter Präsident und — erster Diktator sein wird. Möglich, daß solche Befürchtungen grundlos sind und die Republik sicher aus den Gefahren, welche sie umgeben, hervorgeht; aber die unbestreitbare Thatsache kann nicht abgeleugnet werden, daß wenn eine Anzahl entschlossener und gewissenloser Politiker es wagen dürfen und können, den am Wahlbesten ausgesprochenen Volkswillen zu betrügen, ohne daß dieses betrogene Volk sich wie ein Mann erhebt, und die Verräther an der Republik für immer unschädlich macht, diese auch den weiteren Schritt zur Vernichtung der Republik wagen können und werden, wenn es nothwendig ist, um sich in der Macht zu halten. Die Geschichte der römischen Republik in der alten und die der französischen in der neueren Zeit hat es bewiesen, daß es nicht allein möglich, sondern gar nicht so schwer ist, Republiken zu stürzen, wenn man nur die Macht und die Entschlossenheit hat, den günstigen Augenblick zum Sturze der Republik zu benutzen, wenn dieser gekommen. Ob Hayes oder Tilden erwählt, thut hier durchaus Nichts zur Sache. Keiner von Beiden würde im Stande sein, den Präsidentenstuhl einzunehmen, wenn wirklich eine Verschwörung zum Sturze der Republik existirte und wenn die Nation nicht selbst zu ihrer Rettung die Hand bietet. Und was würde die Nation thun? Würde sie wie ein Mann zur Rettung der Republik aufstehen, wenn ihre Existenz wirklich bedroht wäre? Wir befürchten, daß sie es nicht thun würde. Heute ist diese Republik in ihren Fundamentalprinzipien schon faktisch todt, wenn es möglich ist, daß man dem Volke den obersten Exekutivbeamten, ob derselbe Hayes oder Tilden heißt, auf betrügerische Weise aufoktroyiren kann.

Wollen wir hoffen, daß nicht allein alle diese Befürchtungen grundlos, sondern daß auch der Candidat, der den Sieg davon getragen, auf ehrliche Weise erwählt worden ist. Wir trauen dem Südkarolina und Louisiana Returning Board nichts Gutes zu und obwohl uns die ehrliche Erwählung von Hayes gefreut hätte, so verabscheuen wir dennoch einen betrügerischen Sieg und würde die Ausübung eines solchen der republikanischen Partei in den Augen ihrer eigenen Anhängern einen Makel anhängen, der sich nie mehr auswischen ließ. Das Mißtrauen im ganzen Lande ist bereits auf eine Art und Weise erwacht, daß nur durch eine vollständige Vermeidung aller verdächtigen Handlungen dasselbe sich wieder legen wird, im Falle Hayes als erwählt erklärt werden sollte.

Europäisches.

Ein Berliner Nachtbild. Ueber einen nächtlichen Ausflug in die Lagerstätten der Armuth und des Lasters in Berlin wird der „Gerichtszeitung" Folgendes mitgetheilt: „Es war Mitternacht, als wir auf einige Kriminalbeamte stießen, die eben Verbrecherhöhlen Berlins eine Visite machten. Wir folgten ihnen vor daß dem Frl. Otto gehörige Haus der Prenzlauer Straße No. 17 und traten mit in dasselbe ein. Frl. Otto eine alte Matrone, die in dem Rufe steht sehr wohlhabend zu sein trägt eine äußerst einfache Toilette und trat uns mit einer kleinen Oelhandlampe entgegen. Sie erkannte die Beamten der Behörde sofort und begrüßte sie mit übergroßer Freundlichkeit. Sie öffnete uns das Flurzimmer, daß nur für „anständige" Gesellschaft bestimmt ist; dort fanden wir etwa 25 schlafende Personen, Männer wie Frauen und junge Burschen; sie lagen theils auf der Erde herum auf Stroh andere saßen auf Stühlen, während der Kopf auf den Tisch gestützt war. Diese Leute treiben irgend ein Geschäft, sei es als Lumpensammler, als Drehorgelspieler, oder als Hausirer u. s. w. Das Zimmer selbst war nicht größer als eine Mittelstube und die Luft in demselben erstickend. Die Beamten zündeten sich ein Licht an, weckten diesen und jenen Schläfer, der ihnen unbekannt war, fragten nach dem Nationale und ließen die Examinirten dann weiter schlafen. Von dort aus wurden die Beamten über den Hof geführt. Der Anblick, der sich hier unseren Blicken darbot, war ein grauenerregender, aller Beschreibung hohnsprechender. In ganz schmutzigen, verwitterten, alten Pferdeställen lagen auf bloßer Erde, ohne Stroh Gestalten, deren Anzug schon die Inhaber genugsam kennzeichnete. Bevorzugte hatten ihre Lager statt in den an den Wänden befindlichen, halb vermoderten Krippen aufgeschlagen; sie wurden Einer nach dem Andern geweckt und fragten oft trotziger Weise, weshalb man sie im Schlummer störe. Die Beamten gaben sich zu erkennen, und ohne Murren ertheilten die Gefragten jede Auskunft. — Die ganze Gesellschaft betrug etwa 60 bis 70 Mitglieder, die hier der Musterung unterworfen wurden. Die Beamten, die unzweifelhaft eine bestimmte Person hier suchten, fanden dieselbe nicht und lenkte ihre Schritte nach der Alten Schützenstraße 9; war in der Prezlauer Straße das, was wir gesehen, ekelhaft, so war das, was wir nun in Augenschein nahmen, grauenvoll. Ueber einen dunkeln Hof wandernd, fanden wir Strolche, Bettler, Krüppel, Manche nackt auf dem Boden ausgestreckt in vier schmalen, verpesteten unsauberen Zimmern Kopf an Kopf umherliegend. Eine solche Fülle von Elend und Schmutz hatten unsere Augen noch nie gesehen. Auch hier mußten alle Schläfer ihre Nationale angeben, und einer der Gesellschaft theilte sofort den Beamten mit wo sie den Verbrecher finden würden, den sie suchten. Ob er wahr gesprochen, oder ob er nur die Aufmerksamkeit der Beamten von sich ablenken wollte, wissen wir nicht; doch waren wir glücklich, als wir die Straße wieder erreicht hatten und frische Luft schöpfen konnten. Das Schlafgeld müssen in beiden „Lokalen" die „Besucher" vor ihrer Aufnahme berichtigen. Jeder zahlte was er kann, von 5 Pf. aufwärts bis zu 30 Pf per Nacht.

Raubmord. Von einer wahren Schauerthat wird aus Galgocz berichtet: Am 21. d. Mts. hatte der dortige Insasse Löwy Felle im Werthe von 600 fl. verkauft. Dies war einem Fleischhauergesellen, der in guten Beziehungen zu Löwy stand, bekannt geworden, und er beschloß, sich des Geldes zu bemächtigen. Abends kam er zu Löwy den er unter irgend einem Vorwande um ein Nachtquartier anging. Trotz des Abrathens seiner Frau gewährte Löwy die Bitte. Um Mitternacht hörte die Frau ein lautes Stöhnen; sie ahnte Entsetzliches und schrie auf, doch verstummte sie bald, von mehreren tödtlichen Stichen getroffen. Allein die Schwester Löwy's, welche im Nebenzimmer schlief, hatte die Schreie ihrer Schwägerin gehört; sie zündete Licht an und öffnete die Thür. Als sie ihren Bruder und dessen Gattin im Blute schwimmen sah, stürzte sie sich auf den vom Lichtscheine geblendeten Mörder; trotzdem es während des Ringens dem Elenden gelang, auch das heldenmuthige Mädchen zu verwunden, ließ dasselbe dennoch den Unmenschen nicht los, sondern schrie mit aller Kraft um Hilfe. Bald näherten sich auch Schritte, noch eine verzweifelte Anstrengung machte der Mörder, um sich der eisernen Umklammerung zu erwehren, dann schnitt er mit dem blutigen Messer seine eigene Kehle durch. Als die Leute in das Zimmer drangen, war auch der Mörder eine Leiche.

Zum Schutz der Krautäcker gegen die Kohlraupen wendet man in Tirol mit dem besten Erfolg die Hanfpflanze an. Der Hanf wird in schmalen Streifen um die Beete gesäet. Aus die Waldamsel soll, in größerer Masse auf die Felder gebracht, ein gutes Vertilgungsmittel sein.

Die Berichte aus Württemberg über den heurigen Wein lauten sehr günstig. So meldet man aus dem Amte Brackenheim am 9. Oktober: Unsere Trauben gehen bei der unübertrefflichen Witterung mit Riesenschritten der Reife entgegen, so daß ein vorzüglicher Wein in Aussicht steht.

Bier in weißen Flaschen hält sich nach den darüber in Weihenstephan in Wien angestellten Versuchen nicht so gut, wie in Flaschen von dunkelgrünem Glase. Es verändert sich, dem zerstreuten Lichte ausgesetzt, sehr bald, bildet einen starken Bodensatz und nimmt einen üblen Geruch und Geschmack an, daher weiße Flasche nur mit Vorsicht verwendet werden sollten.

Ein Schlossermeister in Kattowitz schickte seinen ungefähr 5 Jahre alten Knaben nach einer Flüssigkeit. Der Knabe beeilte sich mit der Rückkehr und hatte das Unglück, auf dem Wege zu fallen und zwar so merkwürdig fatal, daß er mit dem Auge auf den offnen Hals der Flasche fiel und sich dasselbe ausschlug resp. ausdrückte, denn man fand das Auge später — in der Flasche.

Die weißgekleideten schwäbischen Festjungfrauen, welche dem deutschen Kaiserpaare Blumen überreichten, gehen auch nicht leer aus. So wird von Canstatt, den 5. Okt., gemeldet: Gestern wurden die bei den Festdamen, welche bei der Kaiserbesuch die Ehre gehabt hatten, der Kaiserin Bouquets zu überreichen, durch den Besuch des preußischen Gesandten Frhr. v. Magnus überrascht; derselbe überbrachte jeder der bei den Festdamen im Auftrage des Kaiserpaares eine prachtvolle goldene Broche als Dank und als Erinnerungszeichen an das Kaiserfest in Cannstatt.

Ein unheimlicher Fund macht in Lauterburg viel von sich reden. Bei dem letzten Wohnungswechsel hatte u. a. auch ein kleines Häuschen gegenüber dem Gasthofe: „Zur Stadt Löbau" andere Bewohner erhalten; da diesen jedoch ein Keller fehlte, beschlossen sie, sich in der Wohnstube einen solchen herzustellen. Hiermit beschäftigt, stießen sie in ganz unbedeutender Tiefe auf acht menschliche Skelette, die in Haufen von je drei und fünf Stück lagen sowie auf eine Menge Knochen. Einer der acht vorgefundenen Schädel hatte noch das vollständige Gebiß, während auf einem anderen sich noch das Haupthaar zeigte.

Das Fest, welches in Delhi zur Feier der Proklamation des Kaisertitels der Königin von England veranstaltet werden soll, verspricht ein überaus glänzendes zu werden. Die indischen Fürsten scheuen bei solchen Gelegenheiten keine Kosten. Tem Premier-Minister des Nizam von Hyderab, Sir Salar Jung, welcher vor Kurzem sich nach England begeben hatte, um gewisse Terrainstreitigkeiten seines Souverains mit der anglo-indischen Regierung zu ordnen, hat die Reise nicht weniger als 175,000 Pfund gekostet. Für das Fest in Delhi sind von dem Nizam bereits 100 000 Pfund ausgeworfen, eine ähnliche Summe von dem Gaikowar von Baroda.

Fastnglaublichkleines, was aus den Dorfschaften der Pfalz von der Mäuseplage berichtet wird; die Zahl der bereits gefangenen Thiere geht nicht mehr in die Hunderttausende, sondern in die Millionen! Die kleinsten Orte beziffern ihren Fang auf 40 bis 50,000 Stück, große Gemarkungen auf über 100,000 und noch ist kein Ende der Plage abzusehen. Nun die Feldfrucht eingebracht ist, geht das Ungeziefer an die Weintrauben und ganze Haufen abgebissene Trauben und Beeren verrathen dem Winzer ihre Anwesenheit. In den Weinbergen ist ihnen auch schwer beizukommen und der Winzer muß sehen, wie seine Mühe nur den Mäusen zu gut kommt; — es ist eben ein Jahr des Ungeziefers und der seltsamsten Wetterwechsel.

Ueber einen großartigen Rausch berichtet aus Belden, 4. d., das „Laibacher Tgbl.": „Ein wirklich ganz merkwürdiger Unglücksfall ereignete sich in der Nacht von Montag auf Dienstag auf der hiesigen Strecke der Südbahn. Der Bauer Valentin Herlig aus der Rosegger Gegend trat trunkenen Zustande den Weg von Kleinsternberg nach Hause an. Bei Dael ob Belden befand er sich auf der Bahnstrecke, als der Zug heranbrauste; kam nun Habernig mit der linken Hand unter die Räder oder kam er in irgend einer andern Weise vielleicht mit der Maschiene in Berührung, dies ist nicht sicher gestellt; Thatsache ist daß ihm bis auf den Zeigefinger alle Finger der linken Hand abgeschnitten wurden. Ein Wächter fand dieselben gestern am Bahnkörper und hat sie in die Kanzlei des Bezirksgerichts in Rosegg getragen. Habernig bemerkte den Verlust seiner Finger erst, als er nach Hause kam, und was noch unbegreiflicher ist, er weiß sich gar nicht zu erinnern, auf welche Weise er zum Krüppel, wurde sein Rausch muß schon großartig gewesen sein, aber Glück hatte der Mann jedenfalls sehr viel, daß er mit dem Leben davon kam."

Wie Glaßbrenner Schriftsteller und, der Großvater des Berliner Witzes" wurde, erzählt ein alter rheinischer Journalist: Ende der Zwanziger Jahre gab es in Berlin in der Commandantenstraße ein außerordentlich stark besuchten Spezialladen. Was von Köchinnen und Dienstmädchen, Schusterjungen und Hausknechten in dem großen Stadtviertel wohnte, kam dort hin, um einzukaufen, denn der jugendliche Ladenschwengel machte bei jedem Handel einen Witz. Eines Tages lag der junge Beherrscher des Seifen- und Butterfasses mehrere seiner neuesten Witze im Intelligenzblatt. Er besann sich auch bald auf ein kleines graues Männchen, das täglich zweimal Kleinigkeiten kaufte. Das war ein Reporter! So wurde Adolph Glaßbrenner Publizist wider Willen. „Ehe ich meine Einfälle mir stehlen lasse, will ich sie lieber selbst verwerthen", sagte er sich. Um die nämliche Zeit gab die Kunsthandlung von Georg Gropius Federzeichnungen und Caricaturen, gezeichnet von Adolph Schrödter, colorirt per Stück zehn Silbergroschen, heraus. Glaßbrenner hatte Vergnügen an den Blättern, machte Schrödter's Bekanntschaft und lieferte fortan die Unterschriften zu den Zeichnungen. Diese Schrödter Glaßbrenner'schen Blätter bekamen die Ueberschrift „Berliner Witze." Als sie weit in die Provinz verbreitet wurden, ward die Ueberschrift zum geflügelten Worte, und die drollige Sprache diente dann, den Berliner Witz zu einer bestimmten Gattung zu stempeln.

Bern, 11. Oct. Etwas spät, da die schweizerischen Delegirten in der Commission zur jährlichen Perification der Arbeiten am Gotthardtunnel nach Vornahme derselben noch die tessinischen Thalbahnen und die Brennerbahn besichtigten, vernimmt man über das Resultat dieser Untersuchung: Bis auf Ende September waren die Arbeiten in einer Weise vorgerückt, daß für diejenigen auf der Nordseite nach den festgesetzten Aufsätzen 8,21 250 fl., für die auf die Südseite 6 933 - 325 zu bezahlen sind. Da an diese Gesammtsumme von 15,332,575 in den drei ersten Baujahren bereits 5,423,415 fl. bezahlt worden, so bleibt für das letzte Jahr ein Betrag von 5,809,160 oder mit den Annuitäten ein solcher von nahezu 9 Millionen Franken auszurichten. Wenn die Tunnelarbeiten in der Weise vorgeschritten wären, wie man es im Programm seiner Zeit vorgesehen, so wäre statt der ersten Summe von nicht ganz sechs eine solche von über acht Millionen Franken verfallen. Man hat ausgerechnet, das nun täglich durchschnittlich 6 Laufmeter Tunnel fertig gestellt werden müssen, wenn das Unternehmen zur vertragsmäßigen Zeit vollendet werden soll. Infolge der Verdoppelung der Zahl der Luft-Compressoren und einer bessern Organisation der Arbeit, namentlich auf der Südseite, ist denn auch in der letzten dieses Maß der Arbeitsleistung erreicht worden, so daß, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, eine Vollendung des Baues bis zum Ablauf des vorhergesehenen Termins möglich ist.

Einer Londoner Correspondenz, vom 27. vor. Mts., entnimmt das Wiener Fremdenblatt Folgendes: „Herr Barnig ist aus Bulgarien nach Constantinopel zurückgekehrt, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen, daß er absolut nicht im Stande sei, Etwas auszurichten. Selbst Scheffet Pascha der Hauptschuldige, ist noch auf freiem Fuße, die Meldung von seiner Einkerkerung ist falsch. Er erklärt ausdrücklich, daß er alle die Massacres in Bulgarien auf Befehl der Regierung ausgeführt habe und somit jede Verantwortung ablehne. Bis jetzt ist auch in der That noch kein einziges Urtheil gegen die Baschi-Bozuks gefällt worden; Sheffet Pascha hat erklärt, daß er die Zerstörung von Tatar-Bazardschik und sieben andern Dörfern auf schriftlichen Befehl Abdul Kerim's des Seraskiers, anbefahl, welchen Befehl er erklärt hat, vorzuzeigen, wenn man ihm den Prozeß mache. Der Großvezier Hafdar Effendi zu den ersten Tagen des Monats nach Constantinopel berufen und ihn persönlich aufgefordert, zu Gunsten Scheffet Paschas auszusagen. Haidar, füge ich hinzu, ist Muresharif von Stimno und hat seinen Bezirk vor den Verwüstungen der Baschi Bozuks zu bewahren und die Ordnung dort selbst aufrecht zu erhalten gewußt. Er verweigerte das an ihn gestellte Ansinnen entschieden und erklärte, der Wahrheit die Ehre geben zu wollen; darauf wurde er abgesetzt, an seiner Stelle ist Takzi Bey, der Muteschariff von Toultscha, gekommen. Angesichts dieser Umstände hat Herr Baring seine Ansicht dahin formulirt, daß es ganz vergeblich sei, Etwas von Gerechtigkeit für die Christen bei der jetzigen Art der gerichtlichen Untersuchung zu erwarten.

Ein Pariser Geheimpolizist, dem das Treiben einer Anzahl Gamins in den Pariser Abzugskanälen etwas sonderbar vorkam, ging denselben auf die Spur und entdeckte zu seinem Erstaunen, daß dieselben sich auf dem Rattenfange befanden. Das Geschäft scheint sich gut zu bezahlen, denn die Fänger erhalten 5 bis 10 Cents, je nach der Größe des Thieres, per Stück. Das Fell dieses liebenswürdigen Thieres wird verarbeitet. Der Preis der Ratten wird ohne Zweifel bald im Markte steigen.

Während der letzten drei Monate wurde eine ungeheure Masse von Kriegsvorräthen und Lebensmitteln aller Art aus den verschiedenen Häfen Englands nach Malta und Gibralter verladen; unter Anderm ginge aus Newhaven 13 Millionen Patronen ab. Sollten die Ereignisse in Konstantinopel es nicht anderes nothwendig machen, so wird das Hauptquartier der Flotte von der Besica Bay für den Winter nach der Akampti Bay verlegt werden. Die zweite englische Kriegsflotte, gleichfalls unter Befehl des Admirals Drumond, stationirt zur Zeit in Gibralar.

Die orientalische Frage.

London, 23. Nov. Die hiesige Handelskammer ist von Lord Loftus, dem britischen Gesandten in St. Petersburg, telegraphisch davon in Kenntniß gesetzt worden, daß die russische Regierung offiziell bekannt gemacht hat, daß die Einfahrt der Häfen Odessa und Sebastopol und die Enge von Kerich gesperrt sei und Schiffe bei Nacht nicht einlaufen dürften, und dieselben am Tage durch das Wachtschiff geleitet werden müßten.

London, 23. Nov. Eine Depesche aus Belgrad meldet: Die orientalische Frage scheint sich wiederum einer Krisis zu nähern. Russen treffen in großer Anzahl via Gladowa ein und ein bedeutendes Detachement Cosacken befindet sich auf dem Wege nach Belgrad. Der Führer derselben theilt mit daß diese Abtheilung die Avantgarde von 30,000 Mann ist, welche zum Dienste beordert sind. Sämmtliche Barracken in Belgrad werden geräumt und reparirt und die serbischen Truppen sollen in Privathäusern einquartirt werden.

Es wird berichtet, daß distinguirte russische Civilbeamte den Nachfolger des General Tschernajeff nach Belgrad geleiten und dort bleiben werden, um während des Feldzuges die Civilverwaltung Serbiens zu führen.

Der Correspondent der „Neue" scheint obige Nachricht mit der Resignation des serbischen Ministeriums in Verbindung zu bringen.

Derselbe schreibt ferner: Serbien wird der extreme rechte Flügel der russischen Operationslinie sein und die serbischen Truppen werden unter ihren eigenen Offizieren nach Bosnien gesandt werden. Die rumänischen Pontes Trains liegen in der Donau zum Gebrauche bereit. Ich habe offizielle Information, daß die Moslems in Bosnien 300,000 Mann zur Vertheidigung jener Provinz aufgebracht haben und entschlossen sind, desperaten Widerstand zu leisten.

London, 23. Nov. Die „Times" schließt ihren heutigen Leitartikel über die orientalische Frage folgendermaßen:

„Wir sehen der Conferenz mit etwas mehr als bloßen Friedenshoffnungen entgegen. Zu Erhaltung des Friedens werden wir irgend welche Vorschläge unterstützen, welche die Garantie einer ordentlichen Regierung für die aufständischen Provinzen geben, ohne eine Rectifizirung der internationalen Grenzen in sich zu begreifen. Wenn unsere Bemühungen von keinem Erfolge gekrönt sein sollten, werden wir uns nicht sofort auf die eine oder die andere Seite der Kämpfenden stellen, sondern abwarten was die Zukunft bringen mag."

St. Petersburg, 23. Nov. Der Czar empfing heute den österreichischen Gesandten und erneuerte seine Versicherungen, daß er den Frieden wünsche.

Ragusa, 23. Nov. Die türkischen Truppen in Bosnien haben Glamac, Livno, Petravcz und Nacit geräumt und sich bei Serajevo concentrirt. Die türkische Corvette, deren Gegenwart im österreichischen Theile des Hafens Gravossa große Aufmerksamkeit erregt hatte, ist endlich nach wiederholten Aufforderungen seitens der Behörden und nachdem gedroht war, eine Nachsuchung für Kriegs Contrabande auf derselben abzuhalten, abgesegelt.

Amerikanisches.

— Am Morgen des 16. Nov. wurde in Sunbury, Pa., ein Deutscher verhaftet, weil man in einem schönen Knaben, den er bei sich hatte, den entführten Charlie Roß vermuthete. Wie vorauszusehen war, hat sich herausgestellt, daß der Knabe, den die Polizei in Sunbury entdeckte und für Charlie Roß hielt und den sie am 17. November nach Philadelphia gebracht hat, der gesuchte Roß nicht ist. Das Kind wurde Herrn Roß vorgestellt, und derselbe erklärte, der Knabe sei nicht sein Sohn. Der arme Deutsche in Sunbury erlangte am 18. Nov. seine Freiheit wieder.

— Durch das leichtsinnige Handhaben von Kerosinöl sind dieser Tage in Lawrence, auf Long Island, Mutter und Tochter verunglückt. Frau Emma Willetts goß bei Bereitung des Abendessens Kerosinöl in's Feuer, um dasselbe besser brennen zu machen. Das Oel explodirte und im Nu standen die Kleider der Frau in Flammen. Sie sprang auf die Straße, wovon ihre jüngste Tochter folgte, um ihr Beistand zu leisten, wobei auch deren Kleider Feuer fingen. Die Nachbarn dämpften schließlich die Flammen. Frau Willetts war so furchtbar verbrannt, daß sie kurz darauf unter fürchterlichen Qualen starb, und das Mädchen trug so schwere Brandwunden davon, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelt.

— Ein Schrecken überfiel kürzlich die Familie des Capt. A. B. Jones in South Broadway in Baltimore. Man hatte eben frische Kohlen in den Heerd geschüttet, als plötzlich, bim bum, ein Schlag das ganze Haus erschütterte und die Stücke des Heerds in der Küche umherflogen. Vor 7 Jahren hatte der Capitän eine Bombe auf einem der Schlachtfelder des letzten Krieges aufgelesen und diese nach Hause gebracht in dem Glauben, es sei eine unschädliche Vollkugel. Man hatte sie, als es nichts Neues mehr war, in den Keller gelegt und dort gerieth sie nach und nach unter die Kohlen. Mit einem Einer dieser kam sie in die Küche, wurde in den Heerd geschüttet und erfüllte dort ihre Mission, indem sie explodirte und möglichst viel Schaden anrichtete. Zum Glück war Niemand in der Küche und die Hausbewohner kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

— Die Mutter der Räuber Brüder James ist jetzt von Missouri nach Texas ausgewandert. Vorher äußerte sie in einer Unterredung mit einem Missourier Zeitungsmenschen: „Ich bin alt und nicht mehr das, was ich vor 13 Jahren war, als mit dem Kriege das Unglück über mich und die Meinigen kam. Mein Mann wurde von Bundessoldaten gehängt und mein Sohn Jesse damals erst 15 Jahre alt, von derselben Bande so lange geschlagen, bis er sprachlos war, weil er nicht sagen konnte wo sein Bruder Frank sei. Was meine Familie anbetrifft, — hier ist Alles, was davon übrig geblieben. Dr. Samuels [mein jetziger Mann] ist alt und hülflos. Mein kleiner Sohn ist unfähig sich selbst zu ernähren. Er ist dem Alter nach der nächste, der den Knaben folgt, welcher von Pinkerton's Geheimpolizisten getödtet wurde, als sie die Granate in mein Haus warfen. Ferner ist hier meine Tochter. Sie wurde aus der Schule nach Hause genommen, um für die Familie zu nähen, als ich bei jenem Ueberfall meinen Arm verlor. Außer diesen drei hülflosen Mitgliedern meiner Familie habe ich eine alte Schwarze, die 30 Jahre mit uns auf der Farm in Clay County gelebt hat. Sie wird uns nie verlassen; sie ist zu alt, um für sich selbst zu arbeiten, und verlangt nicht nach Freiheit. Dann ist ein alter gelähmter Neger da, der zur Familie gehört. Ich muß ihn behalten, so lange er lebt. Und dann habe ich noch ein kleines Negerkind angenommen, und diese mit der alten Tante bilden meine Familie. Sie sehen, wir sind im Ganzen unserer acht, alle hülflos und harmlos, und nun werden wir aus unserer Heimath getrieben in der wir 30 Jahre gelebt haben!"

— Abscheuliche Ermordung eines Kindes. Die Bewohner des Städchens Frederick in Maryland wurden in den letzten Tagen durch die Kunde von einem an einem Kinde verübten teuflischen Verbrechen in ungeheure Aufregung versetzt. Ein Scheusal in Menschengestalt sollte einen kleinen Knaben mit Petroleum übergossen und dann angezündet haben. Ein armer, aber achtbarer Bürger jener Stadt, Namens Mehrling, der sich und seine Familie durch seiner Hände Arbeit kümmerlich durch's Leben schleppte, war Vater dreier Kinder, wovon das älteste, ein Knabe von 5 Jahren, vom Balken herab fiel und erlitt dadurch Verwundungen, die seinen Tod zur Folge hatten. Kurz nachher erkrankte das zweite Kind und starb ebenfalls. Eines Tages hörte die Mutter aus einem an ihr Wohnzimmer grenzenden Zimmer die Hülferufe ihres einzigen noch lebenden Kindes, eines Knaben. Schnell stürzte sie zu seiner Hülfe herbei und fand dasselbe zu ihrem Entsetzen vollständig in Flammen eingehüllt. Ihr Beistand kam zu spät, die Flammen hatten ihre Wirkung gethan, das Kind war todt.

Damals glaubte man, das Kind habe die Petroleum-Kanne ergriffen, den Inhalt verschüttet und auf irgendwelche Weise in Brand gesteckt, allein Zündhölzer waren nirgends zu finden und im Ofen brannte kein Feuer. Wie das Feuer an das Kind gekommen, blieb ein Räthsel. Einige Zeit nach diesem Vorfalle erhielten die Mutter, ein Arzt und ein Geistlicher hiesiger Stadt anonyme Briefe, worin erstere als die Mörderin ihrer Kinder denunzirt wurde. Vergangenen Freitag erhielten die Genannten wieder solche Briefe, aber ganz entgegengesetzten Inhalts. Der Schreiber, von furchtbaren Gewissensbissen gefoltert, gesteht daß er gegen die Familie Mehrling einen Haß genährt und daß er, von diesem dazu getrieben, das Kind ermordet habe. Er habe dasselbe allein in dem Zimmer angetroffen und beabsichtigt, es zum Fenster hinauszuwerfen, habe in diesem Augenblicke die Petroleumkanne bemerkt und schnell seinen teuflischen Plan gefaßt. Sogleich habe er den Inhalt der Kanne über den nichts ahnenden kleinen Knaben gegossen und das Oel in Brand gesetzt; er selbst habe sich bis zum Einbruch der Nacht in einem Bodenzimmer verborgen. Die Briefe wurden dem Staatsanwalt übergeben.

Washington, 23. Nov. James H. Dupont, der Zollinspekter in New York, ist an Stelle Burnel's zum General Dampfboot-Inspektor ernannt worden.

— General Sherman hat dem Sekretär des Kriegs-Department seinen Jahresbericht zugestellt. Er theilt darin mit, daß die Armee jetzt aus 25,331 Mann bestände, welche sämmtlich sehr gut vertheilt und angewendet würden, den Schwachen gegen den Starken beschützten und den Ver. Staaten Marschällen bei den Civil-Wahlen wacker geholfen hätten.

Tallahassee, 23. Nov. Der Gerichtshof, vor welchem die Injunktion gegen den Gouverneur Stearns und der Mandamusbefehl gegen den „Returning Board" zur Verhandlung kommen sollte, trat heute Morgen in Sitzung. Der Rechtsbeistand des Gouverneurs legte ein Affidavit desselben vor, worin dieser behauptete, daß er sich niemals entschlossen habe die Stimmen zu zählen und auch Niemanden mitgetheilt habe, daß er es zu thun beabsichtigte. Selbst bis zur Abfassung dieses Affidavits habe er noch nicht entschieden, daß er die Gewalt besäße das Votum zu zählen.

Der demokratische Rechtsbeistand schenkte diesem Affidavit keine Beachtung, sondern argumentirte, daß der Gouverneur kein Recht habe das Elektoralvotum zu prüfen, zählen oder darüber zu entscheiden, sondern, daß diese Befugniß dem „Returning Board" zustände. Ferner habe das Gericht keine Jurisdiktion den Gouverneur in Angelegenheiten zu beschränken, über welche derselbe gesetzliche Befugniß habe, oder daß es Gewalt besäße, den Gouverneur an der Ausübung eines Verfahrens zu verhindern, zu welchem derselbe nach dem Gesetze kein Recht habe.

General Barlow, der Anwalt des Gouverneurs, stellte hierauf in Abrede, daß das Gericht Jurisdiktion habe. Eine Injunction welche von dem Richter gegen den Gouverneur erlassen würde, hätte keine größere Bedeutung oder Wirkung, als wenn sie von einer Privatperson ausginge. Der Richter sollte ja bedachtsam erwägen, in welches Wagniß er sich begäbe, wenn er einen Injunctionsbefehl ausstellte, der durch kein legitimes Verfahren in Kraft gesetzt werden könnte, wenn der Gouverneur entschlossen sei, demselben Wiederstand entgegenzusetzen. Beim Schlusse von Barlow's Argument vertagte sich der Gerichtshof. Eine Entscheidung wird wahrscheinlich morgen abgegeben werden.

In hiesiger Stadt herrscht ziemliche Aufregung und man ist der Ansicht, daß der Gouverneur den Injunktionbefehl bestimmt nicht beachten wird, selbst wenn derselbe morgen bestätigt werden sollte.

Die Republikaner stellen in Abrede, daß das Gericht irgend welche Jurisdiction habe. Der Staatssekretär theilte heute Abend mit, daß aus drei Counties, Dade, Brevard und Lafayette noch keine Berichte eingetroffen seien.

Concord, 23. Nov. Das offizielle Votum des Staates ergiebt 41,522 Stimmen für Hayes und 38,449 Stimmen für Tilden. Zerstreut 74.

San Francisco, 23. Nov. Senator Kelley von Oregon reiste von hier am Dienstag, wie es hieß, nach Washington ab. Es scheint jetzt aber, daß er in Sacramento den Zug verließ und per Eisenbahn und Postkutsche nach Oregon fuhr. Es wird berichtet daß Kelley telegraphisch zurückberufen wurde, um bei der Erlangung einer Injunktion gegen die Ausstellung eines Wahlzertifikates an den Postmeister Watts, einem der Electoren auf dem republikanischen Ticket, behülflich zu sein. Die Republikaner haben den Ver. Staaten Distriktsanwalt Coghland gestern per Dampfer nach Portland abgesandt, um die Interessen ihrer Partei zu vertreten. Die Zählungs-Commission von Oregon tritt am nächsten Montag in Sitzung um ihre Arbeit zu erledigen.

Tex

ritten zu dem Store von H. K. Harrison zu Gay Hill 8 Meilen von hier und verlangten von dem Clerk, der allein im Store schlief, daß er aufmache. Derselbe that es, worauf sie ihn niederschlugen und $650 aus einem Koffer nahmen und sich dann entfernten. Man hat keine Spur von den Räubern.

— Houston, 24. Nov. Eine Versammlung von Bürgern, um Stadtbeamten ohne Rücksicht auf Partei zu nominiren wurde durch eine solche Confusion und Tumult unterbrochen, daß es unmöglich war Nominationen zu machen.

— Brownsville, 26. Nov. Eine ziemliche Aufregung wurde unter den hiesigen Bürgern gestern durch die Verhaftung von mehreren Ver. Staaten Beamten, hervorgerufen. Dieselben waren nach Mahlamoros gegangen und bekamen daselbst mit einem mexikanischen Offizier in einem Bar-Room Streit, wobei der Offizier niedergeschlagen wurde Sämtliche Beamte wurden dann in's Gefängniß gesteckt und mußten am nächsten Morgen $150 bezahlen.

— Fort Griffin, 27. Nov. Major Jones mit Compagnie A. vom Grenzbataillon kam heute dahier an. Derselbe war in Montague County, woselbst eine Anzahl Desperados verhaftete und den Gerichten überlieferte.

Lokales.

— Die schönen warmen Tage sind abermals vorüber und ein frischer Norder hat sich eingestellt, der uns wieder daran erinnert, daß der Winter in Anzuge ist und die eigentliche schöne Herbstzeit vergangen ist, d. h. sie ist eigentlich in diesem Jahre nie so recht eingezogen.

— Baumwolle soll dieses Jahr rascher als sonst auf den Markt zum Verkauf gebracht werden, wahrscheinlich befürchten Farmer und zwar nicht mit Unrecht, daß im Falle des Ausbruches eines Krieges zwischen Rußland und der Türkei, der Preis der Baumwolle noch mehr heruntergehen wird. Wir glauben es auch.

— Eine Extragerichtssitzung unseres, Countyrichters Dr. Köster, welche am letzten Montag abgehalten wurde, nun den Gesundheitszustand von Frau Lüders zu entscheiden, ergab das Resultat, daß dieselbe nach Abhörung vieler Zeugen als nicht zurechnungsfähig erklärt wurde, und deshalb nach Austin in die dortige Irrenanstalt zur Heilung gesandt werden soll.

— Wie uns mitgetheilt wird, sind die Aussichten für den Bau der Zweigbahn abermals unbestimmter geworden. Daß schließlich aus der Sache nichts werden kann, wenn die Ausführung des Baues der Bahn immer länger verzögert wird, ist vorauszusehen und mögen sich die Bürger, die zu Gunsten der Bahn waren, bei denen bedanken, die schließlich die Hinterreibung des Baues fertig gebracht haben.

— Madame Hoffmann hat, wie aus Anzeige zu ersehen, eine große Auswahl von Weihnachtsartikeln bekommen. Kinderspiel-Waaren, sowie elegante Hüte und andere Putzwaaren für Damen sind daselbst in großer Auswahl zu haben.

— Herr Pastor Sattler von San Antonio, welcher daselbst bemüht ist, eine freie christliche Gemeinde zu gründen, wird am nächsten Sonntag Abend auf der Turnhalle dahier einen Vortrag über Erziehung und Ausbildung der Jugend halten wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist, Wie wir aus der San Antonio „Freien Presse" ersehen haben, ist Herr Stadler bemüht gewesen, daselbst eine Gemeinde nach freien christlichen Grundsätzen zu gründen, was allerdings bei den vorhandenen vielen Confessionen schwierig sein mag und deshalb der Boden daselbst zum Aufbau einer solchen Gemeinde nicht besonders günstig sein. Herr Pastor Stadler wird sein Thema ganz auf die Erziehung der Jugend, ohne Einmischung von kirchlich religiösen Ansichten beschränken und können deshalb Bekenner irgend welcher religiösen Gemeinschaft dem Vortrag beiwohnen, ohne befürchten zu müssen, daß derselbe in seinem Vortrag ihren Ansichten zu nahe treten wird.

— Herr Dr. Callahan hat, wie er uns versichert, sich jetzt vollständig eingerichtet, und werden alle Diejenigen, welche seine Hilfe als Zahnarzt beanspruchen wollen, ihn stets bereit finden, ihnen auf das Zuvorkommendste zu dienen.

— Die Herren Burks und Brown, Advokaten, haben ihre Office in Mad. Basels Haus, Seguinstraße, eröffnet. Wer ihre Dienste in Anspruch nehmen will, wird sie bereit finden, solche auf das zuvorkommendste zu leisten.

— John Walker, County Anwalt von Comal County, hat sein Amt als solcher niedergelegt und ist nach Austin übergesiedelt.

— Aus dem „Austin Statesman" ersehen wir, daß Schülerinnen, welche bei Frl. Emma Köster Unterricht in weiblichen Handarbeiten, wie Nähen, Stricken, Häkeln usw. nehmen, auf der Austin Fair mehrere Preise für feine Handarbeiten erhalten haben. Auf Weihnachten wird die Lehrerin dieser Schule eine Ausstellung von durch Schulerinnen verfertigte Arbeiten veranstalten, wozu die Eltern der betreffenden Schüler eingeladen sind.

— Letzte Woche ereignete sich am Cibolo ein trauriger Unglücksfall, der einem kleinen Kinde von Herrn Hermann Loey das Leben kostete. Das Kind hatte sich zu nahe an ein im Freien angemachtes Feuer gestellt, wodurch dessen Kleider Feuer fingen und das arme Kind wurde so schwer verbrannt, daß es an den Brandwunden starb.

— Gestern war Ver. Staaten Danksagungstag, wir haben aber nicht viel von einer Feier bemerkt. Die Schuljugend machte unter Führung des Lehrers Herrn H. Seele einen Ausflug in's Gebirge, um ihre jungen Beine im Gehen zu üben, was bei der angenehmen Kälte, die gestern herrschte, eine ganz gesunde Bewegung war.

— Gestern, den 30ten November, trat Dick Hubbard sein Amt als Gouverneur von Texas an und Coke hat abgedankt. Ob er Ver. Staaten Senator wird, ist noch eine Frage, die sich erst in der Zukunft entscheiden wird.

— Die Wolken an unserem politischen Horizont werden immer drohender und hat man Recht, der endlichen Lösung der Präsidentenfrage mit Besorgniß entgegen zu sehen. Die militärische Besetzung des Staatshauses in Columbia, Südkarolina, durch Bundesmilitär und die Verweigerung des Eintrittes von Mitgliedern der Legislatur ohne Erlaubnißscheine in die Hallen der Gesetzgebung ist ein Akt, der nicht dazu beitragen wird, die Gemüther der Bürger im Norden und Süden zu beruhigen, die ohnehin schon erbittert genug sind.

— Vor einigen Nächten wurde das Haus von Wade Hampton in Columbia, Südkarolina, angezündet, wobei zwei seiner Kinder und seine Schwester beinahe ihr Leben verloren.

— Die orientalische Frage hat sich noch nicht verändert. Russische und Türkische Rüstungen werden unausgesetzt fortgesetzt und hegt man wenig Hoffnung, daß es möglich sein wird, die orientalische Frage friedlich zu lösen.

☞ By special request English Service will be held in the German Protestant Church next Sunday, Dec. 3d., at 2 o'clock P. M.

B. Sickel, Pastor.

— Vor einigen Abenden geriethen zwei Bürger wegen der Eisenbahnfrage auf der Straße in Streit, wobei der Eine den Andern mit Titeln belegte, die gerade nicht schmeichelhaft waren Folge davon war ein Nock Down und Klage. Die Jury sprach den Schläger frei. Die Stadtbehörde sollte eine sogenannte Bull-Arena anlegen, wo alle derartige Streitgefechte nach ächter Stierfechterweise gratis abgemacht werden können.

November.

Ein unwiderlegliches Argument.

Das stärkste Argument, welches gegen die Rathsamkeit, solche ätzende und nervenzerstörende Gifte wie Arsenik und Chinin gegen Wechselfieber einzugeben, vorgebracht werden kann, ist der in Verbütung und Heilung solcher Krankheiten weit größere Erfolg einer Medicin, welche der wahre Gegensatz der obengenannten Gemische ist, sowohl in Bezug auf ihre Zusammensetzung, als auf die durch sie erzielten Resultate. Solch' eine Medicin ist Hostetter's Magenbitter's, eine rein vegetabilische Medicin, welche nicht nur jede Spur von Schüttelfieber und periodischen Arten malarischer Krankheit wunderbar vermeidet aus dem Organismus austreibt, sondern ein zuverlässiges Schutzmittel gegen alle aus miasmatisch angesteckter Luft und Wasser erzeugten Krankheiten ist. Diese Resultate können eine ähnliche Fieber-Gegenmittel nicht mit Gewißheit bewirken, und ihr fortgesetzter Gebrauch bringt höchst verderbliche Folgen für den Körper mit sich. Das Bitters dagegen gewährt nicht bloß schleunige Abhilfe, sondern stellt auf dauernde Grundlage die Gesundheit her.

Großes Alter ist ehrfurchtgebietend. Dieses ist Wahrheit, aber Wenige von uns lieben alt auszusehen. Das Alter mit seinen grauen Haaren ist niemals willkommen und verschiedene Mittel sind gebraucht worden, um die Farbe derselben zu erhalten. Manche dieser Haarfärbungsmittel unserer Zeit sind jedoch der Gesundheit schädlich Nicht so Dokter Tutt's New York Haar Tinktur. Diese ist so harmlos, wie klares Bergwasser und besitzt so ausgezeichnete Qualitäten wie keine andere derartige Haar-Tinktur.

Wir können aus Erfahrung sagen, daß Dr. August König's Hamburger Brustthee das beste Mittel gegen Husten und Erkältung ist, und rathen daher Jedermann, denselben im Hause zu haben.

Außerordentlicher Triumph der Wissenschaft. Ein solcher ist ohne Zweifel das neue Princip, nach welchem Dr. J. H. McLean seine Kügelchen zur Heilung von Husten und Auszehrung anfertigt. Sobald die Kügelchen sich im Munde auflösen, entsteht ein heilendes Gas, welches eingeathmet wird und in dieser Weise Krankheiten der Kehle und Lunge heilt. Probe-Schachteln werden per Post versandt zu 25 Cents per Stück. Dieselben sind auch zu haben in der Office des Dr. J. H. McLean, No. 314 Chestnut Straße, St. Louis, Mo.

Neue Anzeigen.

Ball

Sonntag den 3. Dezember in Petri's Halle

Chr. Homann.

Scheibenschießen.

Sonntag, den 3. Dez. auf dem Waldschützenplatz. Das Comite.

Den höchsten Marktpreis

für getrocknete Häute bezahlt

H. Flöge,
in Du Menil's Store, Seguinstraße,
Neu Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

Zwei gute Mulen sind zu verkaufen bei A. Zinram in Neu Braunfels.

Auflösungs-Notiz.

Die Advokatenfirma, welche bisher unter dem Namen Walker und Hutchinson bestanden hat, ist mit dem heutigen Tage hiermit aufgelöst. Major Hutchinson wird die Praxis allein fortführen.

Neu Braunfels, den 20sten Nov 1876.

Walker und Hutchinson.

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, innerhalb meiner Feldumzäunung zu jagen oder in der daran grenzenden Comal Creek zu fischen ohne meine besondere Erlaubniß, besonders da gewöhnlich solche Personen dabei die Fenz von F. Boges übersteigen und umreißen, wenn sie nicht vorher schon umtritt.

F. Rabe.

Turnverein

Regelmäßige Generalversammlung Montags den 4ten Dezember 1876, halb 8 Uhr Abends. Zur Verhandlung kommt: Wiedererwägung eines Beschlusses, nach welchem das „Vierte-July-Festkomitee" zur Deckung seines Defizits $300 erhalten hat.

2tens. Ein Antrag zur Vermiderung des Quorums.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden ersucht zu erscheinen.

R. Wipprecht, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Aepfel-, Birnen- und Quittenbäume sind zu haben bei

G. Pfeuffer, senior.

Haus zu verkaufen.

Das in der Mühlenstraße, Neu Braunfels, gelegene Haus von A. Seidenmann ist zu verkaufen.

Weihnachten ! ! !

Spielzeuge und Puppen in großer Auswahl,

Goldwaaren

und allerlei passende Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt, soeben erhalten in Hoffmann's Putz- und Modewaarengeschäft.

George Pfeuffer & Brother,

haben soeben empfangen

125 Kannen Lohlen Oel
100 Faß Choice Familien- und Bäckermehl.
100 Herren- und Knaben Winter-Anzüge und Hüte nach der neuesten Mode.
300 Sack Liverpool Salz zu $2,25 per Sack, bei 10 Sack Lots zu $2.00 per Sack

Zucker und Kaffee wird im Großverkauf zu San Antonio und Austin Preisen verkauft.

HOME INDUSTRY.

Marmorheit. Marblework.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er von jetzt an beständig verschiedene Sorten sehr geschmackvoll gearbeitete Grabsteine von dem allerfeinsten amerikanischen und italienischen Marmor zu den billigsten Preisen zum verkaufen an Hand hat.

Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt.

Wetterfeste Kalksteine,

Jede Bestellung von Steinhauerei, Grabsteine Monumente, Grabeinfassungen, Bausteine u. s. w., sowie jede anderen in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden pünktlich und auf's Sorgfältigste ausgeführt werden. Für die Dauerhaftigkeit der Kalksteine wird garantirt.

Carl Müller.

Wohnhaft in der nächsten Straße zur katholischen Kirche, Neu Braunfels, Texas.

J. Jahn,

Neu Braunfels, Texas.

Empfiehlt einem werthen Publikum sein wohlassortirtes Lager von

Möbeln jeder Gattung,

☞ zu den äußerst niedrigen Preisen. ☜

Aufträge zum Verfertigen und Reparieren von Möbeln werden prompt und billig ausgeführt.

Zu verkaufen.

Eine Farm von 450 Acker Land, wovon 80 in Kultur, 300 in Pasture, in welchem sich ein ausgezeichnetes Wasser befindet, ist zu verkaufen Auf der Farm befindet sich ein gutes Wohnhaus, Küche, Speisehaus, Rauchhaus und ein Reuterhaus, zwei Brunnen, die nie versiegen, zwei Acker Pfirsichgarten beim Haus, hinreichend Holzland, gute Fenzen. Die Farm liegt an der Sulphur Spring Road, 16 Meilen von San Antonio.

Kaufsbedingung: Die Hälfte Baar, Rest in 2 Jahren zu bezahlen mit 10 Prozent Zinsen.

D. Lane.

$15 Belohnung.

Von Montag auf Dienstag Nacht ist mir ein dunkelbrauner Wallach, 14 Hand hoch, Brand

F-R (verbunden) auf dem rechten Hinterschenkel mit gutem Sattel und neuem Stangenzaum gestohlen worden.

Wer mir zu meinem Eigenthum verhilft, erhält obige Belohnung.

F. Rudloff.

Schumannsville, 21. Nov.

Notiz.

Ausgezeichneten Speck ohne Knochen zu 15 Cents per Pfund, frisches Schweinefleisch, ausgezeichnete Würste aller Art sind stets zu haben. Fette Schweine zum Marktpreis werden gekauft von

Wm. Seekatz.

Doktor Himly hat soeben

ganz frische Lymphe erhalten, und können daher alle Diejenigen, welche Kinder geimpft haben wollen, dessen Hilfe in Anspruch nehmen.

DR. O. R. GRUBE.

Praktizirender Arzt,
Neu Braunfels, Texas.

Office: Dr. J. P. Lehde's Haus.

W. T. BURKS. H. C. BROWN.

Burks & Brown

Attorneys & Counsellors at Law,

New Braunfels, Texas.

☞ Abschriften von Titeln über Land und anderes Eigenthum werden nach kurzer Notiz ausgefertigt. Grundeigenthumsgeschäften werden wir unsere besondere Aufmerksamkeit schenken.

Die Office befindet sich in Mad. Basel's Haus, Seguinstraße.

Pecans, Pecans, Pecans

werden gekauft zu dem höchsten Marktpreise von

Ernst Schertz.

Pecans, Pecans !

Die höchsten Marktpreise bezahle ich für Pecans, Kartoffeln, Tapeten, Zwiebeln soeben erhalten und zu billigen Preisen verkauft. H. Flöge,
Du Menil'sstore, Seguinstraße.

A. Eikel, jun. Wm. Schmidt. G. Wagenführ.

Eikel, Schmidt & Co.

Neu Braunfels, Texas.

Agenten für die berühmten

Corn & Cotton Planter combined.

Wagon Covers.

Studebaker Farm- und Expreß-Wagons

Deren wir beständig eine große Auswahl an Hand haben, und zu den niedrigsten Preisen verkaufen

Wir haben ferner an Hand und machen mit Bestellung alle Arten Buggies, Pflüge u. s. w. Reparaturen werden gemacht und billig ausgeführt.

Gefälligst zu berücksichtigen!

Muster für Herren-Anzüge für Herbst- und Winter werden von mir nach der neuesten New Yorker Mode zugeschnitten.

H. Bremer,
Schneider.

San Antoniostraße, Neu Braunfels.

Notiz

Der Unterzeichnete ist bereit Passagiere nach irgend einem der umliegenden Plätze wie Austin, San Antonio, Kingsbury u. s. w. zu mäßigen Preisen zu befördern.

Emil Dittmar.

Prinz und Goebel,

Fabrikanten von den berühmten

Zuaven Sattelböcken,

San Marcos, Texas.

Werkstelle gegenüber von Deppen u. Co. Schmiedewerkstelle. Alle Arbeit wird garantirt. 3Mr.

Eröffnung.

Anfang nächster Woche werden wir in hiesiger Stadt unser

Photographisches Atelier

wieder eröffnen. Wir laden das Publikum ergebenst ein, uns zu besuchen und unsere Probebilder anzusehen in Augenschein zu nehmen. Das Atelier befindet sich am alten Platz in der Seguinstraße.

Dyer & Jacobson.

Neu Braunfels, den 20ten November 1876.

Hugo Wethel hat erhalten:

Frisches Sauerkraut, Pflaumen, Kartoffeln, Limburger Käse, Erbsen, Breakfast Speck, Bohnen, Essig - Gurken, Gerste, Schmalz, Zwiebeln usw.

Th. Simon,

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Conditorei und Bäckerei.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Bäckerei neben Fr. Simonsstore wieder eröffnet habe. Frisches Brod, Cakes, Kuchen, eingemachte Früchte, Sardinen usw. sind stets in der Qualität bei mir zu haben.

Frisches Roggenmehl

bei H. Schimmelpfennig.

Aepfel ! Aepfel ! Aepfel !

Billige und ausgezeichnete Aepfel sind zu haben bei

Gow. Naegelin.

Bekanntmachung.

Wir erlauben uns, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die ehemalige Weber'sche Dampfsäge und Centennial wieder in Betrieb gesetzt ist. Baumwolle wird per Ballen zu $4.00 gegint, wenn man uns den Samen läßt, und zu $7.00, wenn der Samen abgeholt wird. Baumwollsamen wird stets für Baar zum höchsten Preise gekauft.

D. Meinarz & J. Schnabel.

Dr. Himly,

Praktizirender Arzt.

Office in Herrn Wunderlich's Haus.

Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.

H. Flœge,

Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.

(Früher Rud. du Menil's Store.)

Empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu eingerichtetes Waarenlager, bestehend aus

Dry Goods,
Fancy Goods,
Groceries,
Whisky,
Weine,
Gewehre und
General Merchandize.

B. Kaufmann,

Uhrmacher,

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

[In dem nämlichen Hause, in dem sich die Postoffice befindet.]

Ich mache hiermit ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich in hiesiger Stadt ein Uhrmachergeschäft in dem Hause von Herrn Carl Bühler, Ate Thür von der Postoffice eröffnet habe. Gute und prompte Bedienung, sowie gute Arbeit wird garantirt Indem ich ein verehrtes Publikum achtungsvollst um geneigten Zuspruch bitte, unterzeichne ich ergebenst.

Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt
und
Geburtshelfer.

Office: In Wunderlich's Haus, gegenüber Herrn George Weber's Store. **Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.**

New-Braunfels Texas.

☞ Färberei!

Otto Greven,

Comal Straße, Neu-Braunfels, Texas.

Wollene, seidene und baumwollene Zeuge, getragene Herren- und Damenkleider, Bänder 2c. werden in beliebigen Farben echt und billig gefärbt.

Hamlins Patent

Selbst-ausdehnender Gutta-Percha Wasser-Eimer für Ketten-Pumpen

Dieser Eimer dehnt sich aus, ohne daß er die Elastizität zerstört. Die beste Wasserpumpe der Gegenwart. Tausend sind in täglichem Gebrauch. Unübertroffen in Ausdauer und Leichtigkeit im Wasserpumpen; zieht mehr Wasser als irgend eine andere im Gebrauch befindliche Pumpe. Bei Herrn John Müller, Neu Braunfels ist eine Probe dieser Pumpe im Gebrauch. Zu verkaufen bei

G. Grüne, jr.,
Neu-Braunfels, Texas.

Zu Verkaufen.

Mein in der Seguinstraße befindliches Wohnhaus ist zu verkaufen. Näheres bei Georg Weber.

Fr. Wunderlich

Studebaker Wagen

Eikel; Schmidt & Co., Agents.

Neu Braunfels, Texas.

Wir haben soeben eine große Auswahl dieser bekannten Wagen erhalten und verkaufen dieselben zu den niedrigsten Preisen.

Ein Jahr Garantie.

Depot Hall

Marion

Joseph Albert, Proprietor.

Ich mache das Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß in meiner Wirthschaft stets die besten Getränke aller Art gehalten werden. Zuvorkommendste und prompte Bedienung wird garantirt.

Sam Maverick,

Marion Depot.

Händler in allen Sorten von Lumber, Schindeln, Thüren, Fenster und Jalousien. Prompte und gute Ausführung aller Orders wird garantirt.

☞ Man wende sich in Marion an unseren Agenten Henry Terrell.

Lumber, Lumber, Lumber.

F. J. BETTEL & BROTHERS,

Händler in rauhem und zugerichtetem Holz,

Marion Station.

Wir erlauben uns, das Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß wir stets einen großen Vorrath von allen Arten Lumber, sowie Thüren, Fenster, Jalousien und Fenzheln an Hand haben.— Alle Aufträge werden prompt und pünktlich ausgeführt. Käufer werden sich wohl was die Qualität des Holzes, als Preise anbelangt, mit uns zufrieden sein.

Wm. Nörther, Schlachter.

Neu Braunfels, Texas.

Ich erlaube mir, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich wieder regelmäßig schlachten und ein ein Fleischstand im Marktshaus halten werde. Prompte und gute Bedienung wird garantirt.

Damensättel

Zu Fünf bis Fünfzehn Dollars per Stück sind zu haben bei

F. Homann & Son's.

Zu verkaufen

Die besten Wurststopper und Fleisch-Schneide Maschienen bei

J. L. Forke.

Notiz.

Für Pecan, grüne und trockene Roh-Häute zahlt die höchsten Marktpreise.

J. L. Forke.

Ayer's Chrery Pectoral.

Für Lungen und Halskrankheiten, Husten, Verkältung, Stickhusten, Bronchitis, Asthma, u. s. w.

Die wenigen Compositionen, welche sich das Zutrauen der Menschheit erworben und sich in Familien eingebürgert haben, müssen besondere Vorzüge besitzen. Ayer's Cherry Pectoral hat sich seit 40 Jahren beinahe in jeder Familie in diesem Lande eingebürgert, und hat durch die werthvollen Kuren einen solchen Ruf erlangt, wie kaum irgend eine andere derartige Medizin. In Husten, Verkältungen, Schwindsucht, giebt es keine Medizin, welche eine so heilsame Wirkung hervorbringen könnte, wie Ayers Cherry Pectoral; jeder Haushalt sollte damit versehen sein, um bei vorkommenden Fällen gebraucht werden zu können. Der Vorsichtige und Weise wird nicht vergessen, für vorkommende Krankheitsfälle im Voraus sich zu schützen, und wird das „Cherry Pectoral" als eine große Wohlthat in Krankheiten finden.

Lowell, Mass.,
Praktischer Chemist und Analyst.

Zu haben in allen Apotheken.

Verloren.

County Order No. 100, ausgestellt an August Schulz, ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, sie in der Zeitungsoffice abzugeben.

Wenn nicht gefunden, wird ein Duplikat herausgenommen werden.

Zu verkaufen.

Eine Farm von 100 Acker Land, wovon 50 Acker unter Fenz, gutes Wohnhaus, guter Brunnen, 8 Meilen von dem Depot Marion an der Guadalupe in der Nähe von Stein's Mahl-, und Sägemühle und Cottonjin. Bedingungen Baar. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.

John Wohlschläger

Baumwolle

wird in irgend einer Quantität zu Marktpreisen für Baar gekauft von

Tips, Clemens & Faust.

GrOOS & Taylor

Land- and collecting- Agents.

C. A. Groos, NOTARY PUBLIC for Comal County | J. McTaylor, ATTORNY at Law.

New Braunfels, ... Texas.

Lost.

Land Certificate No. 275, issued to David Hildebrand, on the 1st day of July 1848 by W. F. Evans, Landcommissioner for 640 acres of Land. If the above certificate is not heard from within ninety days from date, application will be made for a dupplicate at the Landoffice.

September 29th, 1876.

Groos & Taylor agent for owner.

Land Certificate No. 259 for 640 Acres, issued to Wilhelm Thiel by W. F. Evans, Commissioner on the 6th day of February A. D. 1849. If said Certificate is not heard from within 90 days from this date, application will be made at the General Land Office for a Duplicate.

Oct. 18th. A. D. 1876,

Land Certificate No. 14, issued to Nicolaus Riedel on the 25th day of April 1850, by J. S. Portis, Commissioner, for 640 acres of land.

Land Certificate No. 86, issued to Jacob Stewbing, deceased, on the 21. day of March A. D. 1851 by G. H. Sherwood, Commissioner for issuing Certificate.

October 19th A. D. 1876.

Landcertificate No. 965 issued to Friedrich Lambrecht for 640 Acres of Land by W. F. Evans, Commissionar for issuing certificates in Fischers & Millers colony on the 29th. day of April 1849.

November 9th. 1876.

If the above Certificates are not heard from within ninety days from date, application will be made for a duplicate at the Land Office.

GROOS & TAYLOR, Agents for owner.

Trustee Sale.

Whereas C. H. Rudolph Richter, aid on the 25th day of March A. D. 1872, execute and deliver unto Christoph Tolle a certein Deed of Trust, for a valuable consideration to secure to Lucia Plumeyer the payment of the sum of One thousand dollars payable on the 21. day of March A. D. 1874, with interest at the rate of ten per cent per annum, until paid, selling and conveying all that tract or lot of land, known as town-lot No. 49, with the buildings and other improvements thereon, situated in Comal Street in the City of New-Braunfels, reference being had to the map of the townlots in said City on Record in the Clerk's office of Comal County, as well as to the Deed of Trust aforesaid, on record in the office aforesaid in Book for Mortgages Vol. 1, on pages 45 and 46, and whereas the said C. H. Rudolph Richter has failed to pay the said sum of money, according to the terms of said Deed of Trust, and having provided that should be fail hercin, then the said Trustee shall proceed to sell the premises above described, with all and every of the appurtenances or any part thereof, in the manner, prescribed by Law,

Now, therefore, I, Christoph Tolle, by virtue and authority in me vested by said Deed of Trust, will proceed to sell the above described Lot, with its appurtenances and improvements at the Courthouse-door of Comal County, on Tuesday the 5th day of December A. D. 1876, (it being the first Tuesday in said month, within the hours prescribed by law, and upon the terms prescribed by the said Deed of Trust.

New-Braunfels, October 12. 1876.

CHRISTOPH TOLLE.

Notiz.

Alle, welche noch Grantland haben und dasselbe verkaufen wollen, können bei Groos & Taylor verfprechen und es wird deren Aufgabe sein, dasselbe zu den höchsten Preisen zu verkaufen. Auch müssen alle Titel für dieses Land in kurzer Zeit erfordert werden, welche wir, wenn beauftragt, rechtlich besorgen; auch zahlen wir Taxen auf Land, wenn beauftragt und versprechen prompte Erledigung aller uns überwiesenen Aufträge.

Groos & Taylor.
Land- und Collecteur-Kanzlei.

Joseph Benoit

Seguin-Straße,

Neu Braunfels ..... Texas.

Fabrikant aller Arten von Waaren aus Zinn, Kupfer und Eisenblech. Dachdeckung und Rinnen zu den allerbilligsten Preisen, sowie Koch- und Heiz-Oefen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausverkauf.

Um mir sämmtlichen Waaren aufzuräumen, verkaufe ich zu den niedrigsten Preisen, ich mache ganz besonders auf die billigen Rinnen und Dachdeckung aufmerksam.

☞ Kommt und überzeugt euch selbst!

Joseph Benoit.

Notiz !

Fette Schweine zu 6—7 Cents per Pfund werden gekauft von Philipp Manger, Frisches Schweinefleisch stets an Hand. Phil. Manger.

Julius Harms

New Braunfels, San Antoniostraße, Texas.

Empfiehlt sein reiches Lager von

Dry Gooes, Groceries, Hardware,

nebst allen Arten von Schul- und Schreibbüchern. Kauft Baumwolle zum Marktpreis.

Notice !

Ich erlaube mir Kaufleute in Neu-Braunfels und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich bei Herrn C. Grüne jr. eine Besen-Niederlage gegründet habe. Die Besen sind so gut als irgend welche die je importirt worden sind. Um Kaufleute die Mühe zu ersparen dieselben bei mir zu bestellen, habe ich diese Niederlage gegründet.

Beim En gros Verkauf lasse ich das Dutzend zu $4.00, welches der Fabrikpreis ist.

G. F. Sprague,
Gonzales Besen-Fabrikant.

Bäume ! Bäume !

Erle Pfirsich-, Pflaumen- und Aprikosenbäume sind zu haben bei

Rob. Conrads.

DR. CALLAHAN,

Zahnarzt,

Austin, Texas.

Hat eine Office in Neu Braunfels eröffnet und ersucht achtungsvollst um den Zuspruch eines geehrten Publikums. Zahnärztliche Arbeiten aller Art werden zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt, oder seine Bezahlung verlangt.

Referenzen: Achtb. J. J. Groos, Col. J. T. Datman, Dr. J. R. Ward, Austin. — Carl Nimitz, Carl Nauwald, Wm. Wahrmund und C. Brockmann, Friedrichsburg.

An Dr. Claessen.
Neu Braunfels,

Werther Herr!

Es gereicht mir zum größten Vergnügen Herrn Dr. Callahan den Einwohnern von Neu Braunfels und Comal County als einen ausgezeichneten Zahnarzt empfehlen zu können Der Herr Dokter genießt die Achtung und das Zutrauen von Jedermann, der seine persönliche bekanntschaft zu machen Gelegenheit hatte.

J. J. Groos.

Tips, Clemens & Faust

Haben erhalten eine große Auswahl von

Dry Goods, Groceries,

Schuhe u. Stiefel,

Fertige Kleider, Hüte u. s. w.

Auf Lager

200 Rollen Fensdraht,
150 Deer Pflüge,
15 Sengelschneidmaschin u. s. w.

Erwarten die ersten Tage

100 Rollen Stacheldraht.
200 Faß Nägel.

130 Faß deutsche Kartoffeln

haben soeben erhalten

Tips Clemens u. Faust.

Notiz.

Verlangt werden 25,000

Eisenbahnschwellen zum Bau der Bahn nach Neu Braunfels. Selbige müssen innerhalb **3 Monaten** vom heutigen Datum an längs der Linie der Bahn abgeliefert werden und werden folgende Preise bezahlt:

9 Fuß lang, 7 Zoll dick, 8 Zoll breit, vierkantig beschlagen 90 Cents pro Stück; wenn nicht weniger als

8 Fuß lang, 6 Zoll im Quadrat 60 Cents pro Stück, 2te Classe.

Verworfene Schwellen halben Preis für zweite Classe.

Nachfragen sind zu richten an

James Converse, Chief Eng.,
Marion, Guadalupe Co.

Land zu verkaufen.

800 Acker Land an der Straße von Neu Braunfels nach San Antonio, am Zehn-Meilenberge, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Groos & Taylor,
Neu Braunfels, Texas

Grabsteine

Der Unterzeichnete verfertigt Grabsteine aller Art, sowie Bausteine, Platten, Treppensteine, Trittsteine u. s. w. Orders können im Store von Herrn Ernst Scherff gelassen werden. Ad. Heife.

Land zu verkaufen.

Drei Parzellen Land, auf der Westseite der Guadalupe gelegen, 6 Meilen von Seguin und 5 Meilen vom Marion Depot, nahe Stein's Dampfmühle, sind zu verkaufen.

Ein Stück enthält 160 Acker Post-Eichen und Mucquit-Land, alles kulturfähig, $4 per Acker

☞ Ein Stück enthält 200 Acker, wovon 50 sich in Kultur befinden. Auf diesem Stücke befindet sich ein Frameghäude mit 5 Zimmern, gutes Brunnen usw.

Ein Stück von 314¼ Acker, gutes Land für Ackerbau. $3.75 Cts. per Acker. Die Farm ist billig für Baar zu verkaufen; wenn nicht alles in Baar bezahlt werden kann, wird die Hälfte in 1 oder 2 Jahren mit 10 Prozent Zinsen acceptirt. Näheres bei

A. T. u. B. H. Erskin
Erskin's Mühle.

Notiz

Wir werden eine große Anzahl von

Mitchel & Kansas

Waggons

erhalten und zum Verkauf stets an Hand halten. Wir haben gekauft und verkauft von verschiedenen Wagenfabriken und sind jetzt bereit, die

Mitchell Kansas Wagen

als die besten und dauerhaftesten zu erklären und als solche zu garantiren. Kein Conkurrent kann Wagen erster Klasse zu den Preisen in den Markt bringen wie wir können.

Ebenso haben wir an Hand einen großen und vollständigen Stock von Pferdegeschirren, Collars, Hames, Ketten, Zäume, Lines, Leder, Repes, Blankets, Sättel, Leggings, Buckets, Striegel, Bürsten, Aexte, Schaufeln, Indian Rubber Röcke Soldatenröcke, Segeltuch, Wagentücher, Peitschen u. s. w.

Crockerywaaren, Möbel, Glaswaaren, Holzwaaren von allen Arten und in großer Auswahl. Kommt und überzeugt euch.

Frost u. Bro.,
San Antonio, Texas.

Auktion! Auktion!

Wir erlauben uns das Publikum von Neu Braunfels und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß wir in der Stadt Neu Braunfels ein regelmäßiges Auktionsgeschäft etablirt haben. Aufträge von hier, sowie auch von anderen Plätzen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

An Hand haben wir alle Arten von Dry Goods, Eisenwaaren, Gewehre, Pistolen, Sattlerwaaren, Stiefeln und Schuhen, Holz- und Willow-Waaren, Koch- und Heizöfen, u. s. w.

Federbetten, Steppdecken, Schlaf- und Frackröcke, ein Gespänniger Pferdewagen, 1 Ambulance mit doppeltem Pferdegeschirr u. s. w.

Consignments von Waaren und irgend anderen Artikeln werden entgegen genommen und gegen billige Commissionen verauktionirt.

☞ Auktion wird fortan regelmäßig gehalten, am Tage sowie des Abends.

H. Bernhard & Seekatz.

Auktionen werden auch auswärts besorgt, sowie Administration, Estrars u. s. w.

Verschiedenes.

Vollständige Aufreibung der egyptischen Armee in Abessynien.

Der französische Consul zu Massowah, Herr de Sarsek, kam Anfangs November v. J. nach Adowa in Abessynien mit einem Schreiben des Präsidenten MeMahon und wurde sofort vor den König Johann geführt. Er schildert denselben als einen schlank gebauten Mann von mittlerr Größe, etwa 30 Jahre alt, mit tiefschwarzem Haar, kleinem Mundu. bronzefarbener Haut. Als er ihm vorgestellt wurde, fand er den Königg mit dreifacher Krone auf dem Haupt und bekleidet mit einem golddurchwirkten rothen Mantel, auf einem Throne sitzen, zu dem neun mit Scharlachtuch belegte Stufe emporführten. Seine Umgebung bildeten die Fürsten und Vasalen der Krone, die alle reich gekleidet waren. Auf der untersten der zum Throne führenden Stufen lag—um das Bild orientalischer Pracht voll zu machen—Angos, einer der vier Löwen, welche nach, abessynischer Hofetiquette vor dem König herg:führt werden, wenn derselbe in den Krieg zieht. Der französische Consul war erstaunt über die vollständige Gleichgültigkeit, welche der König zur Schau trug, der bei der großen Audienz vollständig vergessen zu haben schien, daß ein unversöhnlicher Feind in sein Land einfagellen sei.

Am 2. Nov. hatte der König die Nachricht erhalten, daß die egyptische Armee bei Addhola dem letzten Dorfe vor dendalet Thale eingetroffen sei, und daß ihre Vorhut bereits dieses Thal betreten habe. König Johann begab sich hierauf zu Pferde nach seinem Lager, wohin er die abbessynischen Krieger entboten hatte. In der Voraussetzung, daß der König seine ihm tributpflichtigen Fürsten zur Stellung ihres Kriegscontingents auffordern würde, hatte der Khedive dieselben erkauft, damit sie in diesem Falle revoltiren sollten. König Johann durch schaute aber diesen Plan und machte ihn dadurch wirkungslos, daß er einen heiligen Krieg proklamirte. Der Abonna, der oberste Priester von Abbessynien, ordnete ein dreitägiges Fasten an, dem sich der König selbst unterwarf, und beorderte die sämmtlichen Krieger des Landes bei Strafe der Excommunikation, das selbe zu beobachten.

Sobald es zu Ende, stellte sich König Johann an die Spitze der Versammelten um sie selbst in den Krieg zu führen. In demselbe Augenblick als er das Zeichen zum Abmarsch geben wollte und alle Bewohner von Adowa herbeigeströmt waren, fand ein so starker Erdstoß statt, daß viele Krieger mit ihren Pferden zu Boden stürzten, die Dächer mehrerer Häuser abgehoben wurden und große Felsblöcke von dem benachbarten Berg Challoda dem König vor Füße rollten. Alles war natürlich in größter Bestürzung: ein Augenblick der Rathlosigkeit seitens des Königs, und der Schrecken hätte sich über ganz Abbessynien verbreitet und das Land dem eindringenden Feinde preisgegeben. Aber wie einst Wilhelm der Eroberer in England, verlor auch König Johann in diesem kritischen Augenblick seine Geistesgegenwart nicht. Er sprang vom Pferde, warf sich auf den Boden und rief enthusiastisch aus: „Ich danke Gott für dieses Zeichen seines Schutzes, welches mir Beweis dafür ist, daß endlich der Tag gekommen, wo Aethiopien seine eindringenden Feinde verschlingen wird." Ein allgemeiner Schrei der Freude antwortete diesen Worten, der König bestieg wieder sein Pferd und die Colonne setzte sich unter größter Begeisterung in Marsch.

Eine Woche später begab sich Herr de Sarsek nach dem Lager, wohin der König seine Krieger entboten hatte, und war nicht wenig erstaunt, als er sah, daß derselbe, welcher vor wenigen Tagen nur mit einigen Hundert Mann Kavallerie Adowa verlassen, jetzt eine Armee von 70,000 Mann um sich versammelt hatte. Ganz Abessynien war seinem Ruf gefolgt, und sechs Tage waren hinreichend, diese starke Armee zusammen zu bringen. Der König bezog mit derselben ein Lager in der großen Ebene vor Mareb, als ob er der Vorhut der egyptischen Invasions Armee, die bei Kherad Zokra aufgestellt war, eine Schlacht anbieten wollte. Während in der nächsten Nacht seine sorgfältig unterhaltenen Lagerfeuer den Feind im Glauben erhielten, daß seine Armee etwa acht Meilen entfernt sei, überschritten 12,000 Mann den Mareb und stellten sich etwa eine Meile von der egyptischen Vorhut in der Flanke derselben auf. Als jene sich zum Rückzuge vorbereiteten, wurden sie von den Abessyniern vollständig niedergeritten und im vollen Sinne des Wortes zerstampft.

Herr de Sarsek wartete auf eine Antwort seitens des Königs Johann auf den Brief des Präsidenten MacMahon und kehrte dreimal nach Adowa zurück, ohne dieselbe erhalten zu haben. Als er am 27 wieder das Lager besuchte, erhielt er folgendes sonderbare Antwortschreiben:

„Wo: Johann, durch Gottes Gnade König der Könige von Aethiopien und aller seiner Vasallenstaaten an den französischen Consul Herrn de Sarsek. Wer bist Du? Meine Soldaten und ich selbst sind. Dank dem Himmel, der Einmischung der Heiligen und dem Gott der Heere, wohl und munter. Gute Nachricht! Ich habe gesiegt! Durch Gottes Gnade habe ich meine Feind geschlagen. Von allen Egypteru die in mein Land gedrungen waren, ist keiner am Lebeu geblieben. Alle sind gefallen. Mein Herz freut sich darob. Du mein Freund, komme nun sofort ohne Zeitverlust zu mir. Geschrieben zu Addicoala am 9. Hedarde des Jahres 1868. (20. November 1875)"

Das Erstaunen des Consuls läßt sich denken, der den König noch im Lager glaubte, von dem Ueberbringer des Briefes aber erfuhr, der Köhnig habe dasselbe bereits am 15 verlassen und die egyptische Armee in zwei Treffen, bei Kelrad Zokra und Gonda Gouddi, bis auf den letzten Mann aufgerieben. Das erste Treffen dauerte nur eine Stunde und ritten die Abessynier Alles nieder, was sich ihnen in den Weg stellte. Von diesem Theile der egyptischen Armee blieb auch nicht ein Mann am Leben. Arakel Bey, der mit dem anderen Theile der egyptischen Invasions Armee im Gondet-Thale zurückgeblieben war und die Ordre zum Vorgehen erwartete, erwartete, erhielt Kunde von dem Vorgefallenen und benutzte sofort die ihm noch übrige Zeit, um sein Lager zu befestigen. In zwei und einer halben Stunde erschienen die Abessynier im Gondet Thal, umzingelten in unglaublich kurzer Zeit das Lager und drangen von allen Seiten auf die Egypter ein, denen sie an nummerischer Stärke zwanzigfach überlegen waren. Dreiviertel Stunden lang kämpften die Egypter wie Löwen, aber alle ihre Anstrengungen waren vergebens. Die Abessynier durchbrachen die Pallisaden und machten so den Gebrauch der Feuerwaffen nutzlos. Ein furchtbares Handgemenge entstand, bis alle Egypter todt am Boden lagen. Die Abessynier verloren dabei 365 Todte und hatten etwa 600 Verwundete. Arakel Bey fiel wie ein Held. Nachdem ihn eine Kugel getroffen hatte, hielt er sich noch auf dem Pferde, mußte aber von zwei Soldaten gestützt werden. Der zweite Schuß machte ihn vom Pferde sinken. In diesem Augenblick erblickte er den Naib Darkiko, der Egypten zu dieser Expedition verleckt hatte und welcher jetzt, nachdem er seine Kleider abgeworfen, in die Reihen der Abessynier zu schlüpfen versuchte. Mit der Kraft der Verzweiflung erhob sich Arakel Bey und schoß Naib nieder, worauf auch er wieder zurücksank und mit dem Ausdruck befriedigter Rache auf seinem verzerrten Gesicht verschied.

Humoristisches.

Ja, Mann, warum hast denn koa Ruah ret, und seufzst, wie wann Du was auf'm Herzen hätt'st; sag mir's, vielleicht wird Dir's leichter!

Schau' i will dir's sag'n, was mi so a Kummer'n thut. Gestern war's Bier auf'm Bärenkeller gar zu gut, und jetzt hab' i an Kummer, daß i net noch a paar Maß'n trunken hab'!

Liebe zum Pastor.

In einem Landstädtchen wurde neulich einer der dortigen Prediger an das Krankenbett eines dem Tode nahen Mannes gerufen. Nachdem der Geistliche mit seinen Funktionen zu Ende war, frug er beim Austritt aus dem Hause die Frau, ob kein Mitglied ihrer Familie die Kirche besuche.

O ja, erwiederte die Alte, wir gehen fleißig in unsere Kirche.

Wie kommt es dann, daß ihr mich an das Todtenbett gerufen habt? erwiederte ganz erstaunt der Prediger.

Ja sehen Sie, antwortete das Mütterchen, die Krankheit ist ja ansteckend, und da wollten wir das Leben unseres Predigers nicht auf's Spiel setzen.

Die Suppe.

„Hören Se mol, Herr Gellner, bringen sie mir mol enne Subbe, aber enne lude Subbe, verstehen Se?

Hören Se, Gellner, die Subbe die gann ich Se aber nich essen! nee!"

„Entschuldigen Sie, meine Herr, ich will Ihnen eine andere bringen!"

„Hören Se, Gellner, ich gann Se die Subbe immer noch nich essen!"

„Aber, mein Herr!

„Werß Knochen, ich kann Se wirklich nich!"

„Herr Prinetpal, der Herr will nun schon die zweite Suppe nicht essen, was machen wir nur?"

„Sie haben eben nich die Art, mit Gästen umzugehen, ich werde selbst mit ihm reden!"

„Mein Herr, Sie behaupten, diese Suppe nicht essen zu können?"

„Nee!"

„Ja, warum den nicht?"

„Weil ich Se keenen Löffel habe!"

Einfachgeköpft.

Nor: Jeden Tag hört man, daß Bankgeschäfte fallieren. Da tut man ja wahrhaftig besser, man vergräbt sein Geld (vorgesetzt man hat welches), statt es auf die Bank zu tragen.

Lumen. Ich sage Ihnen, Doctor, wenn wir es so machten, wie die Chinesen, so würden die Fallissements bald aufhören. In China hat seit Jahrhunderten keine Bank bankerott gemacht.

Nor: Eh, e. Wie geht das zu?

Lumen: Dort wird ein Banquier, der fallirt, einfach geköpft.

No: Probatum est. Würd's aber bei uns eingeführt, es regnete Köpfe wie Aepfel.

Probates Rettungs-Mittel.

Irgendwo in Iowa fiel eine Frau in Wasser, und war dem Ertrinken nahe. Ihr Mann stand ruhig am Ufer und rief bloß: „Es giebt einen neuen Hut, wenn du dich herausarbeitest!"—Sie hat jetzt einen neuen Hut, und spricht immer davon, bald wieder am Flußufer spazieren gehen zu wollen.

Anzeigen.

Notice

Herr Hampe ist mein authorisirter Agent, und sind alle Diejenigen, welche mir schulden, aufgefordert, ihre Rückstände an ihn zu bezahlen.

Zu verkaufen.

Mein Eigenthum, bestehend aus Lot und einem ganz neuen Wohngebäude, nebst gutem Brunnen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Dr. J. P. Lehde.

Hoffmann's
Putz und Modewaaren Geschäft
San-Antonio Straße
Neu-Braunfels, ... Texas.

Herbst- und Winterwaaren
für
1876—1877

soeben erhalten, bestehend in Hüten, Blumen, Bänder, Spitzen, weiße und andere Kleiderstoffe, Wollwaaren, Tücher usw. nach den neuesten Mustern und Moden. Kleiderstoffe für Confirmanten. Goldwaaren, wofür garantirt wird. Alles neue Waaren und zu den billigsten Preisen.

George Pfeuffer. Chr. Pfeuffer.
George Pfeuffer & Brother
halten die vollkommenste Auswahl von Schwarz- und Sandland Pflügen in Neu Braunfels und empfehlen ihren Vorrath von
Doppelpflügen [Gangplows],
Einfache Pflüge zum Reiten (Sulky plows)
Korn- und Baumwoll-
Stengel Schneide Maschinen,
Cultivators zum Reiten und Gehen,
(einfache und auch doppelte)
Pferde-Rechen, Woods Getreide und Gras Mähmaschinen, auch selbstbindende Mähmaschinen,
Wagen verschiedener Größe, Treschmaschinen und Pferdekraft, Kornschockers und Schellers, Eisen, Stahl und Stellmacherholz. Von allen Sorten Werkzeuge,
Groceries, Dry Goods, Hardware
und
Alle Sorten von Whiskey und Brandies, und sind bereit, sonst Maschinen zu billigsten Preisen und von ersten Fabriken zu liefern.

New Braunfels Woolen Manufacturing Co.
Halten beständig an Hand eine große Auswahl von
schweren und leichten
Blankets, aus reiner Wolle fabrizirt,
ebenso
Jeans, Casimeres.
Wollenes Strickgarn u. s. w.
☞ Höchste Preise werden für Wolle bezahlt.

Ernst Scherff
Neu-Braunfels, ... Texas
Händler in
Dry Goods
Groceries
Crockery
und Glaswaaren
Fertigen Herrenkleider und Hüten,
Eine große Auswahl
Neu Braunfelser Wollfabrik Zeuge.
GROVER & BAKER Nähmaschinen

Doty's berühmte Waschmaschines.
Agent für
W. T. Lemp's,
unübertreffliches

St. Louis Bier.
Reines Knochenmehl
von der
San Antonio Kno benmühle

Notiz.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, hiermit seinen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen die Anzeige zu machen, daß die
Comal Mühle
jetzt wieder in vollem Betriebe ist und garantirt rasche und reelle Bedienung.
☞ Waizen und Roggen wird zu den höchsten Preisen gekauft.
Herm. Schimmelpfenning.

Zu verkaufen.

Alle Sorten von Leder für Schuhmacher-, Sattler- und Maschinengebrauch ist bei Georg Pfeuffer sen. zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Am Cibolo 2 Parcellen Land, eine von 329 Acker, Kopfrecht von Miles S. Bennet, nahe der Poststraße von Seguin nach San Antonio, ungefähr 16 Meilen von San Antonio. Ferner 271 Acker ein Theil von Michell's Parcelle, nahe Selma und nahe J. B. Browns Plag. Näheres zu erfragen bei Smith und Hale am Cibolo, oder bei M. S. Bennet in Cuero, also bei A. H. Phillips, Victoria, Texas. Den 27. April 1876. Nr. 28—50.

J. Landa's Mühlen-Depot.

Joseph Landa's Mühlen-Depot befindet sich in seinem alten Store am Markt-Platz in Neu Braunfels.
Frisches Korn- und Waizenmehl,
Roggenmehl
und
geschrotetes Korn und Roggen wird im Depot verkauft und umgetauscht wie auf der Mühle.
Bezahlt den höchsten Preis für Waizen.

Häute und Felle zum höchsten Marktpreise, von allen Gattungen, werden von den Unterzeichneten zu kaufen gesucht. Dieselben sind abzuliefern in der Gerberei nahe dem Comal, hinter Elze's Platz.
Sattler- und Schuhmacherleder von ausgezeichneter Qualität stets an Hand.
A. L. Keßler u. Co.

F. Hampe,
Oeffentlicher Notar,
besorgt Affessments von Land in andern Counties und bezahlt die Steuern für dasselbe, kollektirt auch Rechnungen, welche ihm übergeben werden.

Guadalupe Hotel
Emil Brenn, Proprietor,
Neu Braunfels, Texas.
Livery- and Feed-Stable.
Pferde und Ambulancen, Buggy's u. s. w. werden gegen billige Vergütung ausgeliehen.
Reisende, welche sich hier aufhalten oder auf der Durchreise begriffen sind, werden im
Guadalupe Hotel
wenn sie sich hier auf kürzere oder längere Zeit aufzuhalten wünschen oder mit der Postkutsche ankommen und weiter reisen, stets einen gut u. T. sch, prompte und aufmerksame Bedienung finden. Reisende mit eigenem Fuhrwerk können gegen billige Preise Pferde in meinem Stall einstellen und prompter Bewartung derselben versichert sein.

J. Behnsch & Gramm,
offeriren ihr Waarenlager bestehend aus
Provisionen,
Ellenwaaren,
Hüten, Stiefeln und Schuhen,
Droguen, chemischen Produkten,
Färber-Artikeln, Bandagen,
Patent Medizinen,
Frauen- und Toiletten-Artikeln,
Aechte Weine und Liquöre für Medicinal Gebrauch.
☞ Recepte werden bei Tag oder Nacht mit größter Sorgfalt bereitet.
Die Medizinen sind ächt, frisch und von bester Qualität und werden als solche garantirt.

A. L. Keßler,
BANKER,
verkauft Wechsel auf Galveston, New-Orleans und New-York und auf alle Hauptplätze in Deutschland, Holland, Norwegen, Rußland, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich, Schweiz, England, Dänemark, giebt Credit-Briefe für Reisende, collectirt Gelder Erbschaften und andere Forderungen in jedem Orte von Europa.

Befördert Einwanderer von
Von Bremen nach New York, Baltimore, New Orleans, Galveston, Indianola
auch die berühmten Dampfer des Nordd. Lloyd.

Nachweisungs-Bureau,
New Braunfels, Texas.
Um einem vielfach geäußerten Bedürfniß abzuhelfen, haben wir ein Arbeits-Nachweisungs Bureau in der Expedition dieser Zeitung eröffnet. Dienstboten, Handwerker oder irgend Jemand, der Arbeit oder Beschäftigung sucht, kann gegen Bezahlung von 1 Dollar, Inseratensgebühren frei, sich an uns wenden, und wir werden versuchen, ihnen Arbeit oder Beschäftigung zu verschaffen. Nämliche Bedingungen offeriren wir denjenigen, welche Dienstboten, Handwerker oder Farmarbeiter gebrauchen.—Prompte Ausführung von Aufträgen wird garantirt. Vorausbezahlung wird sowohl für Landanzeigen als Anzeigen für das Nachweisungsbureau verlangt.
A. Elband,
Editor & Proprietor Neu Braunfels Zeitung, Seguin Str., Neu Braunfels, Texas.

Jean Henry Eward,
Neuchateller Uhrmacher.
wohnhaft in der San-Antoniostraß in Noltes Haus.

John Müller
San Antoniostraße, Neu Braunfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

C. Flöge.
Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße,
Neu Braunfels, Texas.
hält beständig an Hand
Die beliebten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Weine.
Ferner ein volles Assortment von schweren und Fancy
Groceries,
Saddlery & Saddlery-Hardware,
Crockeries
and
GENERAL MERCHANDIZE.
Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt, welche ich unter Garantie zu den alten Preisen verkaufe.

Julius Reich
Bar-Room und Billiard.
Seguinestraße, Neu Braunfels, Texas.
Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

H. Scholl. A. Scholl.
Gebrüder Scholl's Thüren- und Fenster-Fabrik
hat an Hand,
Thüren, Fenster und Jalousien,
zu den niedrigsten Preisen und nimmt Bestellungen für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten entgegen.
Neu-Braunfels, 18ten Februar 1876.

Gustav Gerlich,
Mechaniker
S. Ant. Straße, Neu Braunfels
Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.
Reparaturen an Nähmaschinen und Goldsachen werden gut ausgeführt.

Louis Henne
New-Braunfels, ... Texas
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Koch- und Heiz-Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,
Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz-Pumpen, Wasser und Dampfröhren, Büchsen und Schrotflinten, Lampen u. Gläser, Blech- u. Zinn-Spielsachen, Dachdeckung, Rinnen und sonstiges Metall
Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preise geliefert. Ich mache besonders auf die
Cotton Plant Koch-Öfen und die **Union Waschmaschinen**
[für welche ich der alleinige Verkäufer hier bin] aufmerksam, welche zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Marmor Werkstätte,
Houston, Texas.
Monumente, Grabsteine, Kopf- u. Fußsteine an Gräbern von besten amerikanischen und italienischen Marmor, marmorne Kamingesimse und Gitter, sowie eiserne Grab- und Balkengitter werden auf Bestellungen prompt ausgeführt. Inschriften werden in allen Sprachen ausgeführt.
Bestellungen in Neu Braunfels nimmt entgegen Wm. Seekatz.
L. E. Byrnes u. Co.

B. OPPENHEIMER & Co.
Importers, Jobbers and Wholesale-Dealers in
Staple and Fancy Dry Goods,
Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,
Trunks, Gentlemen's Furnishing goods
Notions, Hoslery etc.
No. 38 and 40 Commerce Street,
San Antonio, Texas.
Alle Fabrikate der Neu Braunfels Wollfabrik werden zu Fabrikpreisen verkauft.

Gustav Gerlich
Agent für die
ELIAS HOWE **Nähmaschine**
verkauft solche auf Abzahlung unter sehr liberalen Bedingungen. Garantie, 6 Jahre. Nadeln zu allen anderen Maschinen 5 Cts. das Stück, und bestes Nähmaschinenöl habe ich stets an Hand. Vorkommende Reparaturen an Nähmaschinen sowie alle in diesem Fach vorkommende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Edw. Naegelin,
Seguinstraße, Neu Braunfels.
Bäckerei und Conditorei.
Halt stets vorrathig alle Sorten von feinem Backwerk, sowie Rosinen, Citronat, Datteln, Feigen und Corinthen, nebst den feinsten Sorten von Chocoladen. Bestellungen für Backwerk zu Hochzeiten und Kindtaufen werden prompt ausgeführt.
Cider ist zu haben bei der Flasche oder beim Faß.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Louise Lüders etwas zu borgen, da ich nicht für sie bezahlen werde. Fr. Lüders.

STEVES, ALLEN & CO.,
Marion Depot,
Wholesale und Retail-Händler in
Lumber, Schindeln, Thüren
Fenster, Jalousien u. s. w.
Prompte und schnelle Ausführung aller Orders wird garantirt.

Chas. Hasenbeck,
BAR-ROOM
Seguine Straße, gegenüber Post-Office.
Halt stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten. Prompte Bedienung wird zugesichert.

G. Henne,
Seguin-Straße, Neu-Braunfels Tex.
(nahe der Post-Office.)
Verfertiger von allen Arten Waaren aus
Zinn, Kupfer und Eisenblech.
Verkäufer von
Haushaltungsgeräthschaften Koch- und Heizöfen,
u. s. w.
Bestellungen auf
Dachbedeckung,
Rinnen
und Reparaturen
werden billig und prompt ausgeführt.

W. O. Hutchison. J. O. Walker.
San Marcos, Texas. Neu Braunfels, Texas.
HUTCHISON & WALKER,
Rechts-Anwälte,
Neu Braunfels, Texas.
Alle Civilklagen, welche uns anvertraut werden, erhalten unsere prompte Aufmerksamkeit.
Collektionen von Ansprüchen und Landgeschäften werden wir besondere Aufmerksamkeit erweisen.

Nehme Simmons Liver Regulator.
Für alle Krankheiten der Leber, des Magens und Blähungen. Malarische Fieber, Unterleibsbeschwerden, Dyspepsia, geistige Niedergeschlagenheit, Unruhe, Colik, Gelbsucht, Uebelkeit, Kopfweh, Verstopfung und Gallenfieber.
Es ist eine ausgezeichnete Familien-Medizin, und da man sie immer fertig haben kann, erspart man manche bittere Stunde des Schmerzens und Leidens, und manchen Dollar für Doktor-Rechnungen.
Nachdem diese Medizin 40 Jahre im Gebrauch ist, hat sie aber an Beliebtheit zu-, als abgenommen, und Personen aus allen Ständen geben ihr das beste Zeugniß für ihre Unübertrefflichkeit. Die hervorragendsten Aerzte empfehlen ihre
Effectual Specific
für Verstopfung, Kopfweh, Schmerzen in den Schultern, Schwindel, schlechten Magen, Nervenschmerzen, Herzklopfen, üblem Riechen aus dem Munde, Fieberanfälle, welche alle meistens aus Leberkrankheiten entstehen.
Die Leber, das größte Organ im Körper, ist im Allgemeinen der Sitz aller Krankheiten und wenn sie nicht bei Zeiten regulirt wird, entsteht oft dadurch großes Leiden und Elend, welche schließlich den Tod herbeiführen.
Wenn du niedergeschlagen, unwirsch, kurzsichtig, fieberisch oder appetitlos bist, von Kopfweh geplagt wirst, aus dem Munde riechst, denn hast du Leberbeschwerden und nichts wird dich schneller und beständiger kuriren.
Zeugnisse:
„Ich habe niemals ein einfacheres und besseres Heilmittel für Leberbeschwerden versucht oder gesehen, als „Simmons Leber Regulator."
H. Hainer, St. Louis, Mo.
Hon. Alexander Stephens.
Ich gebrauche manchmal, wenn mein Gesundheitszustand es verlangt, Dr. Simmons Leber Regulator mit gutem Erfolg. A. H. Stephens.
Gouverneuer von Alabama.
Ihr Regulatur war seit einiger Zeit im Gebrauch in meiner Familie, und ich bin überzeugt, daß derselbe eine werthvolle Zuthat zu der ärztlichen Wissenschaft ist. Gov. J. Gill Shorter, Ala.
Ich habe den „Regulator" während der letzten 17 Jahren in meiner Familie in Gebrauch, und kann die Medizin mit gutem Gewissen für die Krankheit empfehlen, welche sie zu kuriren vorgibt.
H. F. Thigpen.
Präsident der City Bank.
Simmons Leber Regulator hat sich als eine gute und effektive Medizin erwiesen. C. A. Rutting
Druggisten.
Wir sind mit Simmons Leber Regulator seit 20 Jahren bekannt, und wissen, daß er der beste ist, welcher dem Publikum offerirt wird.
M. R. Lyon und H. L. Lyon, Bellafontaine.
Ich wurde durch Simmons Leber Regulator geheilt nachdem ich bereits mehrere Jahre am Wechselfieber gelitten habe. Anderson.
Die Geistlichkeit.
Meine Frau und ich haben den Regulator seit Jahren gebraucht, und können dessen Vortrefflichkeit bestens empfehlen. Rev. J. Felder, Ga.
Damenzeugniß.
Ich habe Ihrer Medizin einen gründlichen Versuch gegeben, und sie hat niemals verfehlt, mir volle Zufriedenheit zu geben. — Ellen Meacham, Chattahoochie, Fla.
Von wirklicher Erfahrung während meiner langjährigen Praxis kann ich den Regulatur als ein gutes Abführungsmittel bestens empfehlen.
Dr. J. W. Watson,
M. E. Florida Conferenz.
Ich habe Simmons Leber Regulator in meiner Familie für Dyspepsia und Kopfweh gebraucht und betrachte ihn als eine werthvolle Arznei. Sie hat niemals verfehlt, Erleichterung zu verschaffen.
Rev. W. F. Casterling.
Kein Fall von Fehlschlan Rekord, wi wenn Simmons Leber Regulator richtig angewendt wird.
J. H. Zeilin & Co., Eigenthümer

F. Penshorn,
Nahe dem Courthaus, Neubraunfels
Beer-Saloon
und Logierhaus.
Ausgezeichnete Getränke, Logis für Reisende, Stallung für Pferde, und prompte Aufwartung stets zu finden. Board gut und billig.
☞ Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne, sowie einem verehrten Publikum im Allgemeinen erlaube ich mir hiermit bekannt zu machen, daß ich das von Herrn Emil Braun gehaltene Boardinghaus nebst Bier-Salon übernommen habe. Ich werde mich bemühen, durch prompte Bedienung, sowie gute Speisen und Getränke das Zutrauen, das in mich gesetzt wird, zu rechtfertigen.
F. Penshorn.

E. Reiffert. Wm. Frobese. Edw. Mügge.
H. Runge & Co.
en gros Händler in Groceries
Commissions
und
Speditions-Geschäft,
Indianola,
und **Cuero.**

Ayer's abführende Pillen.
(Cathartic Pills.)

Verstopfung, Unverdaulichkeit, Leberbeschwerden, Kopfweh, verdorbenen Magen, Leberbeschwerden,
Uebelkeit, Gelbsucht, biliöse Kolik,
sind Ayer's abführende Pillen das beste Mittel.—Ihr Effect zeigt, daß sie besser sind als andere Pillen. Sie sind angenehm zu nehmen, aber stark in ihrer Wirkung. Sie reinigen das Blut von allen unreinen Substanzen und bringen frische Bewegung und Thätigkeit in das Körpersystem; die besten Aerzte bezeugen die Vortrefflichkeit und schnelle Wirkung dieser Pillen. Für Kinder sind sie die sicherste und beste Arznei, indem sie leicht zu nehmen und sicher wirken; sie sind aus rein vegetabilischen Stoffen und darum vollkommen unschädlich.
Bereitet durch
Dr. J. C. Ayer u. Co. Lowell, Mass.

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER TROPFEN

Das alte deutsche
Heilmittel
gegen alle
Krankheiten des Magens, der Leber und des
Unterleibes,
insofern sie auf Verschleimung, angehäuften Krudität und
Unverdaulichkeiten
entstanden sind und Blähungen und Verstopfungen veranlassen. So wie die Tropfen die Ausfahrung des Stuhles veranlassen, so nehmen sie die Symptome und Zufälle weg, die aus jener Quelle entsprungen waren, z. B. nicht nur die kolikartigen Leibschmerzen, sondern auch die davon abhängigen Beschwerden des Hauptes und der Brust, den Schwindel, das Drücken und die Düsterheit des Kopfes, Dunkelheit der Augen und Beklemmung der Brust, auch das beschwerliche Aus- und Einathmen, welche besonders den Hypochondristen höchst fürchterlich sind.
Gegen alle Leiden des weiblichen Geschlechts.
Gegen:
Bleichsucht, Blutschsucht, Schwermüthigkeit, Aengstlichkeit, Uebelkeiten, Ohnmachten, Kopf- und Gliederschmerzen, Herzklopfen, Gelbsucht.
Gegen: Katarrh und Stockschnupfen, welche gewöhnlich schnell geheilt werden, indem die Tropfen den scharfen, stockenden Schleim auflösen und abführen.
Gegen: entzündlichen und chronischen Rheumatismus, gegen Gicht, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase. Gegen:
Dyspepsia
oder Verdauungsbeschwerden, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Beklemmung der Brust, Husten, saures Aufstoßen aus dem Magen, Schwindel, schlechten Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Schmerzen in der Nierengegend, und hundert andere Krankheits-Erscheinungen, welche durch Unverdaulichkeit erzeugt werden.
Gegen: **Hautkrankheiten, Ausschläge**, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Geschwüre, Carbunkel, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Scherf, Mißfarbe und andere Krankheiten der Haut ist der Gebrauch der Hamburger Tropfen von unvergleichlicher Wirkung. Eine einzige Flasche wird in fast allen Fällen den Ungläubigsten von der Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.
Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.
Die Flasche
Hamburger Tropfen
kostet 50 Cents oder 5 Flaschen 2 Dollars, sind in allen deutschen Apotheken zu haben oder werden dieselben nach Empfang des Geldes frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.
Man adressire:
A. Vogler & Co., Baltimore,